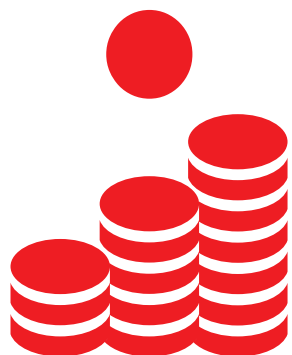


# Festschrift zum 150 jährigen Jubiläum





sparkasse-honnef.de

**Wenn man sich mit der richtigen Anlagestrategie auch bei niedrigen Zinsen Wünsche erfüllen kann.**

**Wir konzentrieren uns auf die passenden Lösungen für Ihre Wünsche und Ziele. Sie genießen einfach Ihre Freie Zeit.**

Sprechen Sie uns gerne an unter:  
Tel.: 02224 / 181 - 0.

 **Sparkasse  
Bad Honnef**

## 150 Jahre Bürger- und Ortsverein Rhöndorf e.V.

|                                                               |    |
|---------------------------------------------------------------|----|
| Grußwort des Bürgermeisters Otto Neuhoß                       | 4  |
| Unser Verein: 150 Jahre – Geleitwort von Alfred Höhler        | 5  |
| Die Geschichte des Rhöndorfer Bürger- und Ortsvereins         | 6  |
| Rhöndorf 1993 – 2018                                          | 10 |
| Ein Fels, ein Weinberg und viele Heintzelmännchen             | 12 |
| Die Rhöndorfer Heimatstube                                    | 17 |
| Noch immer nur ein Wunsch: Barrierefreier Ausbau des Bahnhofs | 18 |
| Der Lehrweinberg am Ziepchensplatz                            | 20 |
| Kirmes und Sommerfest 2018                                    | 22 |
| Rhöndorf-Panorama                                             | 24 |
| Rhöndorfer Rheinuferfest 2018                                 | 26 |
| Weinbau in Rhöndorf – gestern und heute                       | 27 |
| Tourismus in Rhöndorf vor vielen Jahrzehnten                  | 33 |
| Rhöndorfer Veranstaltungskalender                             | 39 |
| „Rhöndorf“ - aus „Ufer und Strom“                             | 40 |
| Die Festversammlungen - Informatives über die Heimat          | 41 |
| Rhöndorfer Gastronomie – Reise in vergangene Zeiten           | 42 |
| Franz Josef Schneider: Ming Heimat Honnef                     | 46 |
| Die Vereinsführung in den letzten 25 Jahren                   | 47 |

### Impressum

Festschrift zum 150-jährigen Jubiläum des Bürger- und Ortsvereins Rhöndorf e.V.

Herausgeber: Bürger- und Ortsverein Rhöndorf e.V., Löwenburgstr. 23, 53604 Bad Honnef,

Email: Alfred.Hoehler@gmx.de; www.Rhoendorf.de

Redaktion: Wolfgang Flume

Titelbild: Claudius Thiele, Fotos Titelbild: Jens Unglaube

Veröffentlicht im Herbst 2018. Namentlich gekennzeichnete Artikel erscheinen in der Verantwortung der Autoren.

Druck: Mail Boxes Etc., Bonner Straße 68, 53773 Hennef

Schutzgebühr 3 Euro

## Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Bad Honnef

Liebe Freundinnen und Freunde des Ortsteils Rhöndorfs,

einen herzlichen Glückwunsch an die Mitglieder des Rhöndorfer Bürger- und Ortsvereins zum 150-jährigen Bestehen ihres Vereins. Allen, denen Bad Honnef und insbesondere der Stadtteil Rhöndorf am Herzen liegt, ist die herausragende Bedeutung des Vereins für die Attraktivität und das gesellschaftliche Leben bestens bekannt:

Ob es in althergebrachter Weise um die Erhaltung und Verschönerung des Ortsbildes geht oder um die geselligen Veranstaltungen, die nicht nur den Zusammenhalt im Dorf fördern, sondern auch Gäste von nah und fern anziehen, der Bürger- und Ortsverein ist in bester Weise Taktgeber für den Jahreskalender in Rhöndorf. Darüber hinaus kümmert er sich aber auch um die „heißen Eisen“ wie Verkehrsfragen, Wegeerhaltung und Bebauung. Das ist vorbildliches Verhalten im Ehrenamt für Ortsteil und Stadt.

Als Rhöndorfer Bürger und Bürgermeister von Bad Honnef dafür meinen herzlichen Dank: 150 Jahre Bürger- und Ortsverein zeigen, dass ein althergebrachtes Ziel „Förderung der örtlichen Interessen und des Fremdenverkehrs“ auch über ein Jahrhundert zukunftsweisend sein kann, wenn die Bürgerinnen und Bürger in Gemeinschaft, nachhaltig Engagement für die Vitalität ihres Ortes zeigen!

Zum Jubiläum entstand auch diese Broschüre, die Sie, liebe Leserinnen und Leser, gerade vor sich haben. Die Autoren haben die Beiträge mit viel Liebe und Kenntnis erstellt, so dass die Geschichte Rhöndorfs und seines Vereins anschaulich wird und auch noch lange nach dem Jubiläumsjahr, von den nachfolgenden Generationen nachgelesen werden kann. Vielen Dank für das nachhaltige Werk!

Ich wünsche dem Bürger- und Ortsverein Rhöndorf unter der Leitung von Alfred Höhler eine vitale Zukunft mit immer neuen engagierten Mitgliedern und Vorständen.



Otto Neuhoﬀ

## Unser Verein: 150 Jahre

Der Bürger- und Ortsverein Rhöndorf e.V. feiert 2018 sein 150jähriges Bestehen. Hervorgegangen ist er aus dem katholischen Bürgerverein von 1868 und dem 1908 gegründeten Orts- und Verkehrsverein Rhöndorf, die sich 1974 zusammenschlossen zum Bürger- und Ortsverein Rhöndorf. Vor 25 Jahren, anlässlich des 125jährigen Bestehens, veröffentlichte der Verein eine informative Broschüre, so dass wir uns mit dieser Festschrift auf die letzten 25 Jahre der Vereinsgeschichte konzentrieren wollen.

In der Rückschau der letzten 25 Jahre hat sich in unserem schönen Ort viel ereignet – viel Begrüßenswertes und Positives, leider auch wenig Erfreuliches wie die Schließung etlicher Hotels und Restaurants, der Wegzug der Landvolkshochschule und des Deutsch-französischen Jugendwerks und der Rückzug der weltbekannten Firma Penaten, der an diese Stelle ausdrücklich für die seinerzeit immer gern gewährte Unterstützung unseres Vereins gedankt sei.

Ein Ereignis aus den letzten Jahren aber hat den Ort mehr als alle anderen bewegt: Die Sperrung der Weinberge, nachdem Anfang 2010 ein großer Steinbrocken vom Siegfriedfelsen in den Weinberg stürzte. Die Wege durch den Weinberg wurden gesperrt – und sind es teilweise noch heute, außerdem wurde ein Betretungsverbot für die Mitarbeiter der Weingüter verhängt. Einigermaßen stolz ist der Verein, dass auf seine Initiative hin durch mehrere Demonstrationen die Politik wachgerüttelt wurde. Ein Schutzzaun wurde errichtet – und nicht vergessen: Heinzelmännchen besorgten die Weinlese.

Auf der Habenseite des Vereins verbucht werden kann auch die Anlage eines Lehrweinbergs am Ziepchensplatz, die Einrichtung einer Heimatstube zur Verbesserung der innerörtlichen Diskussion, der „Kampf“ für eine Neuanpflanzungen von Allee-bäumen an der alten Kapelle und vieles, was als selbstverständlich von allen Rhöndorfern angenommen wird, was aber dem Verein viel Arbeit und gelegentlich auch Kopfzerbrechen bereitet: Maiansingen, Martinszug, Weihnachtsmarkt – um nur einiges zu nennen. Die Welt ändert sich immer schneller, mit Auswirkungen auch auf unseren Ort. So wurde in diesem Jubiläumsjahr die Kirmes in neuer Form begangen – mit großem Erfolg. Ebenso neu und gelungen war das Treffen am Rhein anlässlich „Rhein in Flammen“. Ein Schwerpunkt für die Zukunft wird der behindertengerechte Ausbau des Rhöndorfer Bahnhofs und die Neugestaltung des Vorplatzes sein. Und neue Parkplätze für die vielen Wanderfreunde.

Dank engagierter Mitglieder konnte der Verein viele Vorhaben umsetzen. Hierfür sei allen Mitwirkenden großer Dank. Aufgrund des großen Engagements bin ich mir sicher, dass wir auch die nächsten 25 Jahre meistern werden.

Vereinsvorstand und Mitglieder werden sich weiter für das Wohl der Bürger in unserem Ort einsetzen. Packen wir es an. Gemeinsam für unser schönes Rhöndorf.

Alfred Höhler, Erster Vorsitzender, Bürger- und Ortsverein Rhöndorf e.V.



# Die Geschichte des Rhöndorfer Bürger- und Ortsvereins

## Gründung des katholischen Bürgervereins

Im Jahre 1868 fanden sich Rhöndorfer Bürger zusammen, um einen katholischen Bürgerverein zu gründen. Rhöndorf, auf halbem Wege zwischen Honnef und Königswinter gelegen, gehörte zwar zu Honnef, das 1862 nach langem Kampf endlich Stadtrechte erhalten hatte, aber Rhöndorf war nicht nur geografisch eine etwas „besondere“ unter den Honschaften genannten Stadtteilen des „Rheinischen Nizza“.

Die Statuten des Vereins sagen nicht viel über seine Absichten und Ziele aus; als Überschrift heißt es aber „Rhöndorfer Bürgerverein – formiert zum Zwecke geselligen Zusammenwirkens“, noch im Vorfeld des Kulturkampfes zwischen Katholiken und dem Preußenstaat. Vorsitzender in den ersten Jahren war Hubert Schiffelmann, Lehrer an der Rhöndorfer Schule.

Über die Aktivitäten des Vereins in seinen ersten Jahrzehnten gibt es nur spärliche Überlieferungen. Es bleibt aber festzustellen, dass sich diese Aktivitäten, wozu z.B. auch die Aufführung von Theaterstücken gehörte, im Wesentlichen auf den katholischen Raum konzentrieren.

An Außenwirkung, und besonders an den Fremdenverkehr, dachte man nicht.

## Gründung des Orts- und Verkehrsvereins

Die zusammengetragenen Daten und Fakten aus der „guten alten Zeit“ belegen, dass der Fremdenverkehr mit besseren Verkehrsverbindungen durch Eisenbahnen und mit steigendem Wohlstand bestimmter Teile der Bevölkerung stetig zunahm. Es war die Zeit, als im Rheinland große Hotels gebaut wurden, um Urlauber aus dem In- und Ausland aufzunehmen. Auch Rhöndorf bekam von diesem Kuchen ein Stück ab. Es entstanden Hotels, Gaststätten und viele Privatpensionen, um die Gäste zu beherbergen. Man hatte in

*Das Fest im Jahre 2016: 300 Jahre Marien-Kapelle in Rhöndorf (Foto: Thomas Scheben)*



Rhöndorf berechtigten Grund zu der Annahme, dass der Fremdenverkehr ganz erheblich zum wirtschaftlichen Aufblühen des Ortes beitragen könne.

Aus diesem Grund formierte sich der „Orts- und Verkehrsverein“, womit seine Ziele umschrieben sind. Die Gründungsversammlung fand am 6. Februar 1908 statt.

Die Statuten des Vereins hatten das Ziel der „Förderung der örtlichen Interessen und der Hebung des Fremdenverkehrs“. Die Protokolle der folgenden Jahre geben eine Vielzahl der Aktivitäten des Vereins wieder, wie Eingabe bei der Eisenbahndirektion Köln für ein besseres Erscheinungsbild des Bahnhofes, Anfrage bei der Aegidienberger Automobilgesellschaft wegen einer besseren Automobilverbindung zwischen Königswinter, Rhöndorf, Honnef und Aegidienberg, Abstellung eines Polizeidieners für Rhöndorf, Ermöglichung von Telefonverbindung bis 11 Uhr abends, Fortführung der elektrischen Bahn von Bonn nach Königswinter bis nach Honnef.

Der „Luftkurort“ wurde zu einem viel besuchten Ausflugsziel. Unterbrochen wurde das Aufblühen des Ortes durch den ersten Weltkrieg (1914 – 1918). Nach Ende des Krieges entwickelte sich wieder neues Leben in Rhöndorf. Die Vereinsaktivitäten kamen wieder in Gang und mussten sich der neuen Zeit anpassen. In den zwanziger Jahren erlebte der Rhöndorfer Fremdenverkehr seine größte Blüte. Höhepunkt dieser Jahre war 1925 die große Feier zur Einweihung des heute noch existierenden Ulanen-Denkmals am Fuße des Drachenfels für die im Ersten Weltkrieg Gefallenen des Ulanenregiments „Großherzog Friedrich von Baden“ (Rheinisches) Nr. 7

Mit dem Beginn des zweiten Weltkrieges war es vorbei mit dem Fremdenverkehr. Es gab ab sofort nur noch einen Verkehrsverein Gesamt-Honnef unter Führung des Bürgermeisters. Damit endeten selbstständige Rhöndorfer Aktivitäten; auch die kirchlich gebundenen Vereine wurden immer stärker eingeschränkt. Der Krieg ging an Rhöndorf, trotz etlicher Gefechte in den letzten Kriegstagen, ohne allzu große Schäden vorbei.

Nach dem Ende des Krieges konnte man nicht gleich dort wieder anknüpfen, wo man nach 1933 aufhören musste. Zu groß war die allgemeine Not, zu groß die materiellen und seelischen Verwüstungen, die das Nazi-Regime hinterlassen hatte. Dennoch: neues Leben blühte langsam auf. Besonders die Gründung der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1949, der die Währungsreform im Juni 1948 mit der Einführung der „DM“ vorausgegangen war, brachte einen großen Schub an neuen Aktivitäten.

*Vorder- und Rückseite der 2018 aufwendig restaurierten Vereinsfahne*



So auch in Rhöndorf. Am 25. November 1949 fand die erste Versammlung des Ortsvereins im Hotel Löwenburg statt, an der immerhin 51 Rhöndorfer Bürger teilnahmen. Zum Vorsitzenden des wiederbelebten Vereins wurde Bäckermeister Peter Profittlich gewählt. Profittlich erklärte über den Sinn der Wiedergründung: Um die gesteckten Ziele zu erreichen, wolle man den vor 13 Jahren aufgelösten Verein wieder neu entstehen lassen, nicht um stur seine eigene Wege zu gehen, sondern um in gemeinsamer Arbeit mit dem Kur- und Verkehrsverein Honnef die Anschauungen Rhöndorfs zur kommunalen Entwicklung geschlossen und nachdrücklich vorbringen zu können.

Das Protokollbuch des Bürgervereins beginnt erst wieder mit dem Jahr 1952, aber schon vorher hatte er sich wieder zusammengefunden. Wenn man die Aktivitäten des Bürgervereins - die sich in den weiteren Protokollen widerspiegeln - mit denen des Ortsvereins vergleicht, so werden deutliche Unterschiede zwischen den beiden Vereinen erkennbar. Der katholische Bürgerverein pflegte ein reges Leben innerhalb des Vereins, gestaltete kirchliche Feiertage mit, organisierte die Kirmes, den Jahresausflug, und war auch karitativ tätig.

Anders dagegen der Ortsverein, der viel mehr auf Außenwirkung und Werbung für Rhöndorf bedacht war und sich dementsprechend auch viel stärker um den Allgemeinzustand des Ortes kümmerte. Während der Bürgerverein im Jahr 1968 stolz auf sein 100jähriges Bestehen

zurück- und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken konnte, stand es mit dem Ortsverein nicht mehr zu Besten. Gründe hierfür waren der Tod des langjährigen Vereinsmotors Peter Profittlich im Jahre 1963, das Nichtzustandekommen der Seilbahn, Änderungen der Strukturen des Fremdenverkehrs im Rheintal und nicht zuletzt das große Hotelsterben in Rhöndorf.

Kurz gesagt: aus den Träumen vom Luftkurort Rhöndorf der 50er und 60er Jahre wurde nichts, und damit verlor der Ortsverein als Fremdenverkehrsförderer seine wesentliche Funktion.

### Zusammenschluss zum Bürger- und Ortsverein

So kam es 1974 zum Zusammenschluss der beiden Vereine zum Bürger- und Ortsverein, der seitdem „dem Wohle des Ortes“ dient. Bis zum heutigen Tag ist dieser Verein höchst lebendig. Denn Rhöndorf ist nie in einen Dornröschenschlaf versunken, was auch mit drei großen rheinischen Pluspunkten zu tun hat, die dem Ort niemand nehmen kann: dem Rhein, dem Siebengebirge und Konrad Adenauer. Mit diesen Pfunden lässt sich wuchern, aber auch hier gilt das Motto: Von nix kommt nix.

Die Heimattube in der Löwenburgstraße



Deshalb kümmert sich der Verein in alt-hergebrachter Weise um alte und neue Aufgaben. Erhaltung und Verschönerung des Ortsbildes, Aufstellen von Blumenkübeln und Ruhebänken, Pflege der Geselligkeit bei der Kirmes, Maiansingen, Martinszug und der Weihnachtsmarkt gehören traditionell dazu. Aber auch immer wieder um heiße Eisen, die alle Rhöndorfer angehen: Straßenbau, Wegeerhaltung, Verkehrsverhältnisse,

Bebauung innerhalb des Ortes. Vielfältig sind die Themen, in die sich der Bürger- und Ortsverein in den vergangenen Jahren eingemischt hat oder um die er sich in erster Linie gekümmert hat. Wozu besonders auch die Erhalt des Weinbaus gehört.

Vieles hat der Verein angestoßen und erreicht, vieles bleibt aber immer noch zu tun. Bei



Beliebtes Fotomotiv: Die Marien-Kapelle vor dem Drachenfels

### Wir haben...

- den Erhalt des Weinbaus in Rhöndorf aktiv unterstützt
- einen jetzt viel besuchten Lehrweinberg angelegt
- zur Verschönerung des Ortsbildes in vielfältiger Weise beigetragen
- für einen behindertengerechten Ausbau des Rhöndorfer Bahnhofes erfolgreich gekämpft
- mit der Heimattube begonnen, die Geschichte Rhöndorfs zu dokumentieren

### Wir wollen...

- die Wiedereröffnung der noch gesperrten Weinbergwege
- den zeitnahen Umbau des Bahnhofs und Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes
- die Rekultivierung des Weinberges am Ulanen-Denkmal
- den Erhalt des Ortsbildes durch eine daran angepasste Bebauung
- weitere Parkplätze für unsere Gäste

## Rhöndorf 1993 - 2018

|              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 25.12.1993   | Größtes Hochwasser des 20. Jahrhunderts                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 4./5.06.1994 | Fest 150 Jahre Ziepchens-Brunnen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| 1995/96      | Modernisierung des Rhöndorfer Haltepunktes der Straßenbahn durch zwei moderne Hochbahnsteige.                                                                                                                                                                                                                                                                |
| 1997         | Im Auftrag des Bürger- und Ortsvereins Rhöndorf restauriert der Honnefer Ikonenmaler Heinrich Schmitt die Marienfigur an der Löwenburgstraße unterhalb des Friedhofs                                                                                                                                                                                         |
| 1998         | Einweihung der Gemeinschaftsgrundschule (GGS) Rhöndorf an der Karl-Broel-Straße.                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| 2000         | Bau des neuen Schützenhauses an der Löwenburgstraße                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| 01.01.2000   | Die LVH in Rhöndorf (mit ihren beiden Gebäuden, dem „Schürmann-Bau“ von 1958 und der historischen „Villa Merkens“) wurde mit dem benachbarten „Bildungshaus St. Hedwig“ (das frühere Mütterkurheim) zum „Katholischen Tagungszentrum Rhöndorf“ zusammengeschlossen                                                                                           |
| 09.09.2000   | Jubiläumsveranstaltung 50 Jahre Landvolkshochschule                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Ende 2000    | Das Ende der Produktion Penaten-Werk in Rhöndorf bedeutet den Verlust von etwa 220 Arbeitsplätzen. Ab jetzt werden Penaten-Produkte in Frankreich und Italien hergestellt.<br>Das Deutsch-französische Jugendwerk (DFJW) gibt seinen Hauptsitz in Rhöndorf auf.                                                                                              |
| 2002         | Der obere Weg durch den Weinberg unterhalb des Siegfriedfelsens wird durch die Stadt Bad Honnef gesperrt                                                                                                                                                                                                                                                     |
| 30.06.2004   | Das Katholische Tagungszentrum Rhöndorf wurde vom Erzbistum Köln geschlossen, da das Erzbistum die dringende gründliche Renovierung aller drei Gebäude nicht finanzieren konnte.                                                                                                                                                                             |
| 2004         | Die Offene Ganztagsschule (OGS) Rhöndorf im Gebäude der Turnhalle am Mühlenweg nimmt als erste ihrer Art in Bad Honnef ihren Betrieb auf. Die Kernzeit des Betreuungsangebotes geht von 11.45 Uhr bis 15.00 Uhr. Seit Februar 2011 gibt es eine Übermittagsbetreuung mit Mittagessen.<br>Mangels Nachwuchs ruhen die Aktivitäten der Rhöndorfer Jungschützen |
| 2005         | Im unteren Teil des Waldfriedhofs Bau einer neuen Friedhofskapelle.                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| 2006         | Auf dem Gelände des ehemaligen Hotels Drachenfels bzw. des Deutsch-französischen Jugendwerks entstehen Eigentumswohnungen.<br>Bernd Siebdrat erwirbt die Villa Merkens mit Park: Das Gebäude heißt wieder „Haus im Turm“. 2009 werden dort eine Weinhandlung und ein Restaurant eingerichtet.                                                                |
| 01.05.2008   | Schließung des Rheinhotel Bellevue mit anschließendem Umbau/Neubau von Eigentumswohnungen.                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| 2008         | Errichtung des Lehrweinberges am Ziepchensplatz durch den Bürger- und Ortsvereins Rhöndorf<br>Schließung des Fahrkartenschalters am Bahnhof                                                                                                                                                                                                                  |
| 2009         | Renovierung des Musikpavillons durch die Stadt Bad Honnef                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| 2010         | 523 ha der VVS-Laubwälder im Siebengebirge werden erstes „Wildnisgebiet“ (d.h. ohne Waldpflege) in Nordrhein-Westfalen.                                                                                                                                                                                                                                      |

|             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 31.12.2010  | Die Zweigstelle Rhöndorf der Stadtparkasse wird in ein Selbstbedienungszentrum umgewandelt                                                                                                                                                                                                                                                             |
| 04.01.2011  | Ein 2,4 Kubikmeter großer Felsbrocken stürzt auf den Weinberg. Daraufhin sperrt die Stadt Bad Honnef den mittleren Weinbergweg.                                                                                                                                                                                                                        |
| 12.2011     | Abschaffung des Postens des Fahrdienstleiters im Rhöndorfer Bahnhof, der danach unbesetzt ist                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Frühj. 2012 | Das kleine Bahnhofsgebäude wird wegen anhaltendem Vandalismus mit Stahlplatten verschlossen                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 07.09.2012  | Mit insgesamt 15 Stationen in Rhöndorf wird der „Geschichtsweg Bad Honnef“ eröffnet                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| 26.07.2013  | Die Kölner Regierungspräsidentin verhängt ein Betretungsverbot für die Mitarbeiter der Winzer Broel und Pieper in deren Flächen. Die Weinlese in den gesperrten Weinbergen erfolgt durch Rhöndorfer Heinzelmännchen.                                                                                                                                   |
| 17.02.2014  | Neue Poststelle (auch Postbank) in Rhöndorf in „Valli's Lädchen“ in Rhöndorfer Str. 29a (bis Juli 2016)                                                                                                                                                                                                                                                |
| 08.07.2014  | Eröffnung der „Rhöndorfer Heimatstube“ des Bürger- und Ortsvereins                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| 24.08.2014  | An der Rhöndorfer Straße wird das neue Feuerwehrgerätehaus der Löschgruppe Rhöndorf der Freiwilligen Feuerwehr Bad Honnef eingeweiht<br>Im 21. Kreiswettbewerb 2014 „Unser Dorf hat Zukunft“ erringt Rhöndorf bei seiner erstmaligen Teilnahme sofort eine Goldmedaille. Die Übergabe der Goldurkunde erfolgte am 29.01.2015 im Kreishaus in Siegburg. |
| 11.2014     | Steinschlaggefahr am Weinberg gebannt. Arbeiten am Schutzzaun sind abgeschlossen. Oberer und mittlerer Weinbergweg bleiben gesperrt – bei letzterem Weg ist es eine ultimative Forderung der Unteren Landschaftsbehörde des Rhein-Sieg-kreises bei der Abnahme der Zaunbaumaßnahme.                                                                    |
| 27.12.2014  | Das niederländische Tankmotorschiff „Fint“ fährt sich an einer Bühne vor Rhöndorf fest.                                                                                                                                                                                                                                                                |
| 2014        | Schließung der historischen Gaststätte „Zur alten Kapelle“                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Ende 2015   | Im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Fa. Penaten eröffnet nach grundlegendem Umbau das Sentivo Wohn- und Seniorenzentrum Am Drachenfels mit 80 Pflegeplätzen.                                                                                                                                                                                          |
| 05.06.2016  | Mit einer großen Festveranstaltung an der Kapelle wird deren 300jähriges Bestehen gefeiert.                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 09.2016     | Postfiliale im Rhöndorfer Kiosk, Rhöndorfer Str. 46 (bis Sept. 2018)                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| 10.2016     | Schließung des Restaurants am Ziepchen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| 2016        | „Kampf“ für eine Neuanpflanzung von Straßenbäumen westlich der Kapelle<br>Abschluss der Sanierungsarbeiten für etwa 428.000 Euro auf dem seit 2011 als Gartendenkmal unter Schutz stehenden Waldfriedhof durch die Landschaftsarchitekten Anja und Clemens Esser.                                                                                      |
| 2017        | Übertragung der Trägerschaft des Naturparks Siebengebirge vom VVS an den Rhein-Sieg-Kreis                                                                                                                                                                                                                                                              |
| 19.04.2017  | Nach einer Umbauphase Wiedereröffnung das Besuchergebäude der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus mit einer völlig umgestalteten Dauerausstellung.                                                                                                                                                                                                    |
| 2017/18     | Renovierung des Ziepchensbrunnen (Säule, Zuleitung)                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |

# Ein Fels, ein Weinberg und viele Heinzelmännchen

Wohl kein Ereignis hat die Rhöndorfer – und darüber hinaus viele im Siebengebirge - in den vergangenen Jahrzehnten so bewegt wie die Sperrung der Weinberge am Drachenfels. Am 4. Januar 2011 stürzte ein etwa 2,4 Kubikmeter großer und mehrere Tonnen schwerer Felsbrocken unterhalb des Siegfriedfelsens in den Weinberg. Sofortige Reaktion: Auf Verlangen des Kreises musste die Stadt den oberen Weinbergweg sperren, was bei vielen Rhöndorfern und auch Besuchern auf totales Unverständnis stieß. Folgend eine Art Chronologie der anschließenden Ereignisse anhand von Veröffentlichungen in der lokalen Presse:

## 2011

- 16.04. Die Wegesperrung sorgt für Ärger auf der Hauptversammlung des Bürger- und Ortsvereins Rhöndorf. Bürgermeisterin Wally Feiden: Winzer, VVS und Stadt ziehen an einem Strang. Wir versuchen gemeinsam mit dem Landrat, Mittel zu finden und einen neuen Weg zu gehen. Unterstützen Sie uns dabei.  
Beim Maiansingen unterzeichnen 186 Bürger eine vom BÜOV initiierte Resolution an die Stadt zur Öffnung der Wege.
- 18.05. Die Wege bleiben gesperrt. Mit 426 Unterschriften dringen die Rhöndorfer auf eine Lösung am bröckelnden Siegfriedfelsens. Kann der Felsen durch Fangzäune abgesichert werden?
- 23.06. Land nimmt nicht an „Runden Tischen“ teil. Lage ist kompliziert: Felsen gehört dem VVS, die Weinberge Privatpersonen, die Wege aber der Stadt Bad Honnef. Anfang Juli Termin im Umweltministerium in Düsseldorf.
- 22.07. Bürgermeisterin Feiden zufrieden mit Gespräch in Düsseldorf. Winzer Pieper fühlt sich übergangen, da Land eine Renaturierung zwischen oberem und mittlerem Weinbergweg vorschlägt.
- 10.09. Andrea Milz enttäuscht von Antwort der Landesregierung auf ihre kleine Anfrage und den vorgeschlagenen Flächentausch zum Erhalt des Weinbaues. Netze am Siegfriedfelsens gefordert.
- 13.12. BÜOV schreibt an Landesregierung. Beklagt wird bisherige Untätigkeit.

## 2012

- 03.04. „Wir woll'n hier durch“. Bürgerverein erwartet eine praktikable und schnelle Lösung für die gesperrten Weinbergwege. Antworten der Landesregierung an BÜOV und Abgeordnete Milz: Verantwortung liege bei Königswinter und Bad Honnef.



- 13.11 Die ehemalige deutsche Weinkönigin und CDU-Landesvorsitzende in Rheinland-Pfalz, Julia Klöckner bietet ihre Unterstützung für Weinbauern in der Region an.

Gesperrter Weinberg im Jahre 2012

## 2013

- Weinbergssperrung beschäftigt den NRW-Petitionsausschuss. BÜOV und Weinbauverband Siebengebirge hoffen auf Hilfe aus Düsseldorf.
- 18.05. Geologisches Gutachten des Geologischen Dienstes NRW im Auftrage des Landesumweltministeriums zum Siegfriedfelsens sieht keine Alternative zu einer Steinschlagsicherung. Gefordert wird ein 230 m langer und drei bis fünf Meter hoher Steinschlagschutzzaun. Wer aber übernimmt die Kosten?
- 27.07. **Bezirksregierung sperrt bis zu 70 % der Weinberge für Beschäftigte der Winzer.** Diese sehen sich in ihrer Existenz bedroht. „Unverhältnismäßiger Schritt“. „Überreaktion“ sind einige Kommentare.
- 28.07. BÜOV schickt Petition an die Landtagspräsidentin. Betretungsverbot gefährde Weinlese 2013.
- 30.07. VVS wehrt sich gegen Kritik. „Zu einfach, Schuld beim Eigentümer zu suchen“. Die Region sieht das Land in der Pflicht. Weinbergssperrung schlägt weiterhin hohe Wellen. Bürgermeisterin unterbricht Urlaub
- 02.08. Winzer Pieper will eigenes Gutachten. Milz stellt kleine Anfrage wegen des gesperrten Weinberges
- 01.08. Breite Unterstützung für die Winzer. Nach dem Arbeitsverbot im Weinberg wollen Institutionen, aber auch viele Menschen aus der Region helfen
- 02.08. Stadt stellt Strafanzeige da Tor am Weinbergweg aus Angeln gehoben wurde. BUND warnt vor Zerstörung des Drachenfelsens durch weitere Fellsicherungen
- 08.08. Mobiler Schutzzaun im Rhöndorfer Weinberg? Geologe Johannes Feuerbach arbeitet mit Hochdruck an einem Vorschlag für Winzer Pieper.
- 09.08. **Gericht bestätigt Arbeitsverbot.** Kölner Richter sehen akute Gefahr. Winzer Pieper: Schockierende Nachricht

Der Weinberg unter dem Siegfriedfelsens. Der mittlere Weg (zweiter von unten) ist am linken Ende gesperrt





- 13.08. Bezirksregierung weitet Betretungsverbot auf unteren Weinbergsbereich aus: Jetzt sind zwei Drittel der Weinberge gesperrt.
- 14.08. **Weitere Wege gesperrt auf Anordnung des Kreises.** Wanderer angeblich in Gefahr.
- 15.08. Arbeitsschutz: Mobiler Zaun reicht nicht.
- 18.08. Krisengipfel beim VVS mit Siebengebirgsstädten und den betroffenen Winzern macht Winzern etwas Hoffnung. VVS will mit dem Land über Schutzmaßnahmen sprechen. Langfristig könnte erneute Flurbereinigung helfen. Gemeinsame Lösung ist das Ziel
- 20.08. **Mehr als 500 Bürger kommen in Rhöndorf zur Demo gegen die Weinbergssperrung. „Kampf für die Freiheit der Weinberge“.**  
Winzer Pieper „herb enttäuscht“: Der Termin beim Geologischen Dienst bleibt ohne konkrete Ergebnisse
- 29.08. Expertengespräche werden fortgesetzt. Feiden hofft auf schnelle Lösung
- 1.09. Protestkundgebung beim Weinfest in Rhöndorf „Für die Winzer! Für den Weinbau! Für unsere Heimat!“
- 3.09. Experten fordern 200 Meter langen stationären Schutzzaun, um 5,7 Tonnen schwere Felsbrocken auffangen zu können. .
- 4.09. Winzer Broel: Das ist das Aus für den Wein 2013. Bezirksregierung legte Arbeitsschutz-Bedingungen vor. Die betroffenen Winzer sind geschockt.  
200-Meter-Zaun ist nicht vorfinanzierbar. Winzer Pieper und Broel wehren sich gegen Vorschlag der Bezirksregierung.
- 13.09. Eine Lösung zeichnet sich ab. Experte: Positive Signale aus Düsseldorf. VVS-Vorsitzender Lindlar: Land hat Risiken unterschätzt. Er sehe keine Verantwortung beim VVS.
- 17.09. **Zaun soll 1,6 bis 2 Mio. Euro kosten.** Kreis sagt Winzern Unterstützung zu. Finanzierung 35 % durch Land, Bad Honnef und Königswinter je 7,5 %, Rhein-Sieg-Kreis 15 %, VVS 25 % und NRW-Stiftung 10 %.
- 20.09. “Die Klippe wird beim VVS liegen“. Bad Honnef beteiligt sich mit 150.000 € an Steinschlagzäunen.
- 27.09. Positives Signal ans Land. Mitglieder des VVS legen sich bei der Höhe der Beteiligung nicht fest. Kein Zaun bis zur Lese.

- 28.09. In Düsseldorf reagiert man kühl auf das Votum der Mitgliederversammlung. „VVS schadet den Winzern und der Region“. NRW-Stiftung sagt Unterstützung zu.



Trauermarsch am 30. September 2013 ( Foto: M. Mangunia)

- 30.09 **Trauermarsch mit über 100 Mitbürgern in schwarzer Kleidung im Weinberg.** Wege seit 1000 Tagen gesperrt. BüOV initiiert Spendenaktion „Rettet den Wein“ unter der Schirmherrschaft der Bürgermeister von Bad Honnef und Königswinter.
- 5.10. VVS in Düsseldorf – kein greifbares Ergebnis. Bad Honnefer Stadtrat billigt Dringlichkeitsentscheidung zur Beteiligung am
- 31.10. **Etwa 40 Rhöndorfer Heinzelmännchen haben den Wein gelesen.** Rheinische Lösung oder ziviler Ungehorsam?
- 6.11. VVS: Jein zur Kostenbeteiligung. Verein will bis zu 165.000 € zahlen. Land lehnt VVS-Vorschlag ab.
- 16.11. **Erste Beschlüsse zur neuen Finanzierung** (Land 700.000, VVS – der die Trägerschaft für die Maßnahme übernimmt - 165.000, Rhein-Sieg-Kreis 300.000, Städte je 150.000, NRW-Stiftung 160.000 €). Die Spendenaktion „Rettet den Wein“ hat bisher 8.645 € eingesammelt.
- 23.11. NRW-Petitionsausschuss macht sich Bild von den Problemen am Drachenfels
- 21.12. Der Schutzzaun kann kommen. Alle Beteiligten unterschreiben Vereinbarung zur Sicherung des Siegfriedfelsens. Von NRW-Stiftung werden 200.000 € erwartet. Ziel ist, die Schutzzäune bis Februar 2014 zu errichten.

## 2014

- 22.02. „Vernünftige Wegeführung unabdingbar“. BÜOV-Vorsitzender Haselier warnt vor einem Naturschutzdiktat bei mittleren Weinbergweg, der erhalten und geöffnet werden müsse.
- 26.03. Bürgerverein übergibt Spende über 1.985,87 € für Anschaffung von 30 „Bigbags“, die als Zwischenlösung Weinbergarbeiter während der Arbeit vor Steinschlag schützen sollen
- 7.05. Bezirksregierung verlangt Bürge für den Landeszuschuss von 700.000€. Wer aber

soll bürgen? Bad Honnef würde 150.000€ übernehmen.

15.05. Bürgerschaft könnte evtl. ganz entfallen.

13.08. **Die Arbeiten am 612 Meter langen Schutzzaun beginnen.**

18.10. Der Zaunbau liegt im Zeitplan. Stadt und Kreis werben um Verständnis für den Wegfall eines Teils der Weinbergwege

11.11. **Arbeiten am Schutzzaun sind abgeschlossen.** Siegfriedfelsen muss noch gesichert werden.

## 2015

18.03. „Wir empfinden das als Provokation“. BÜOV kritisiert Gabionenwand auf Weinbergweg und fordert, den Zaunverlauf im Weinberg erneut zu prüfen

2.10. Wege aus der Sackgasse gesucht. Umwelt-Staatssekretär Becker bringt Treppenlösung ins Spiel

## 2017

19.08. Stadtrat beschließt, den gesperrten Weinbergweg wieder freizugeben. Kosten wohl 12.000 €

14.09. VVS wünscht Absicherung. Als Bauherr des Zaunes will der VVS von möglichen Rückforderungen freigestellt werden

Trotz Bemühungen von vielen Seiten besteht die Sperrung auch noch jetzt im Herbst 2018.  
Wolfgang Flume

*Der gesperrte Weg zwischen den Rhöndorfer und Königswinterer Weinbergen im Herbst 2018. Wer weiter will, muss links 198 Stufen hinuntergehen. Oben rechts der Schutzzaun.*



## Die Rhöndorfer Heimatstube

Bad Honnef tat und tut sich – zum großen Bedauern vieler an der Ortshistorie interessierten Bürger - schwer mit der Sichtbarmachung seines historischen Erbes. Ganz im Gegensatz zu Nachbargemeinden wie Rheinbreitbach, Oberdollendorf oder Königswinter. Diese haben mit mehr oder weniger großen, auf die jeweilige Ortsgeschichte bezogenen Museen zentrale Einrichtungen. Für Versammlungen, für das Sammeln von wichtigen Gegenständen aus der Ortsgeschichte, für historische Lokalarhive mit Aufzeichnungen und Zeitungsartikeln.

Schon vor etlichen Jahren gab es in Rhöndorf Bestrebungen, zumindest für den eigenen Ortsteil etwas Ähnliches zu schaffen. Mitglieder des Bürger- und Ortsvereins beauftragten so im Jahr 2009 den Vereinsvorstand, die Machbarkeit einer Art Ortsmuseum zu prüfen.

Auf der nicht leichten Suche nach einer passenden und vor allem finanzierbaren Lokalität mit einem ausreichenden Platzangebot wurde der Verein in der Löwenburgstraße fündig. Das leerstehende, Karla Profitlich gehörende Haus Nr. 28 wurde nach einer Besichtigung im Jahr 2011 als geeignet angesehen, und im Juli 2012 konnte der Mietvertrag abgeschlossen werden. Nach längerer vereinsinterner Diskussion wurde für die Einrichtung der Begriff „Heimatstube“ gefunden.



Gleich nach der Anmietung wurde mit den notwendigen Renovierungsarbeiten begonnen – vom Keller bis zum Dach. Vereinsmitglieder und andere fleißige Hände brachten sich dabei ein. Schon während der Arbeiten wurde die Heimatstube am 21. November 2012 genutzt, um den Jahrgangswein 2011 des Lehrweinbergs zu präsentieren. In zwei Räumen wurde eine Dauerausstellung „Penaten“ eingerichtet als Erinnerung an das von 1908 bis 2000 in Rhöndorf tätige Unternehmen. Hierfür sei Alfred Nolden, Urenkel von Penaten-Gründer Max Riese, gedankt als Hauptsponsor der Heimatstube.

Anfang Juli 2014, während der Rhöndorfer Kirmes, wurde die Heimatstube offiziell eröffnet. Alle Räume erstrahlten in neuem Glanz. Der große Raum im Erdgeschoss ist vielseitig nutzbar: Für Versammlungen wie den monatlichen „Rhöndorfer Treff“ oder Vorstandssitzungen des Vereins, aber auch als zentraler Raum für Ausstellungen. So gab es in den letzten Jahren folgende vom Bürger- und Ortsverein Rhöndorf vorbereitete oder mitgestaltete Ausstellungen:

– EXPO VINUM - Leben im Weinberg. 22. Februar bis 19. April 2015

– Werke der Künstlerin Milena Kunz-Bijno. Juli / August 2015

– 300 Jahre Marienkapelle. 30. April bis 8. Juni 2016

– Rhöndorfer Künstler stellen sich vor. 10. November bis 11. Dezember 2016

– Rhöndorfer Gastronomie – eine Reise in die Vergangenheit. 20. Oktober bis 2. Dezember 2017

– „Die Welt ist schön! Pack die Koffer und komm!“ Ausstellung von Werken von Ilse Wiggand und Milena Kunz-Bijno. Juli bis August 2018

– „Engel und Co - eine Alternative zu Halloween“. Ausstellung der Künstlerin Milena Kunz-Bijno. November 2018

Die Heimatstube ist inzwischen zu einer Anlaufstelle für die Bürger und Gäste geworden. Dennoch muss noch Einiges getan werden, um der Heimatstube noch mehr Leben einzuhauchen.

Alfred Höhler

## Noch immer nur ein Wunsch: Barrierefreier Ausbau des Bahnhofs Rhöndorf

„Bad Honnef ist eine Stadt mit überdurchschnittlich hohem Anteil älterer Menschen aufgrund der zahlreichen Seniorenheime und Pflegeeinrichtungen. Der Haltepunkt in Rhöndorf ist nicht nur für den Ortsteil wichtig, sondern für die ganze Stadt. Insbesondere für Schülerinnen und Schüler der Bildungseinrichtung für junge Menschen mit körperlicher Behinderungen „Haus Rheinfrieden“ der Neil-Breuning-Stiftung, die täglich mit der Bahn nach Rhöndorf kommen, sind topografische Verhältnisse und die Treppenanlage ein unüberwindbares Hin-



Kein schönes Bild bietet der nicht barrierefreie Bahnhof Rhöndorf, insbesondere nicht das verrammelte Empfangsgebäude

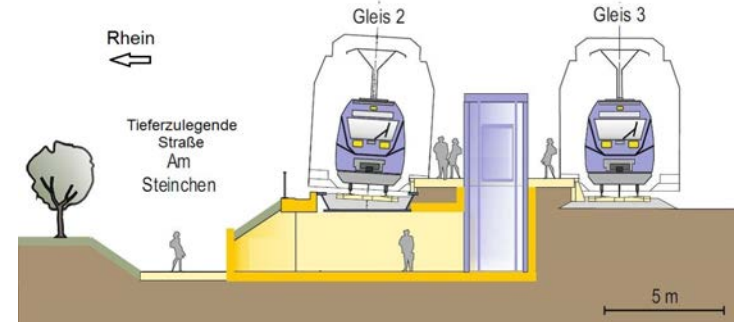
dernis.“ So heißt es in einer am 24. November 2011 vom Rat der Stadt Bad Honnef verfassten Resolution zur Barrierefreiheit auf den Bad Honnefer Bahnhöfen. Auslöser war, dass die Bahn im Oktober des Vorjahres einen Gitterrost entfernt hatte, der den Rollstuhlfahrern den (nach Bahnregularien verbotenen, aber vom Fahrdienstleiter erlaubten) Übergang vom nur über eine Treppe erreichbaren Bahnsteig 2 (Richtung Linz) zum barrierefreien Bahnsteig 1 ermöglichte. Dagegen protestierten nicht nur die Schüler des Hauses Rheinfrieden, sondern auch viele Rhöndorfer mit einer Unterschriftenliste, die 174 Namen aufwies. Schule und Stadtratsvertreter wandten sich an Bahn und Politiker mit der Bitte um Unterstützung. Es gab zwar bei der Bahn Ausbauprogramme für Bahnhöfe – da Rhöndorf aber im Vergleich zu anderen ebenfalls auszubauenden Bahnhöfen mit gut 500 Fahrgästen pro Tag nur mäßig frequentiert ist, waren die Chancen für Rhöndorf von Anfang an schlecht. Was den Bürger- und Ortsverein Rhöndorf und weitere Rhöndorfer Vereine veranlasste, im März den Petitionsausschuss des nordrhein-westfälischen Landtages einzuschalten. Zudem solle die Bahn die Gleisquerung wieder ermöglichen, was Bahnchef Rüdiger Grube aus Sicherheitsgründen (über 300 Züge pro Tag) aber ablehnte. Auch für eine Aufnahme Rhöndorfs in die gegenwärtige Modernisierungsoffensive bei 108 Bahnhöfen in NRW machte die Bahn bei einem Ortstermin in Rhöndorf keine Hoffnung.

Auch ein Ortstermin auf dem Bahnsteig mit etwa 80 Rhöndorfern und der Vorsitzenden des NRW-Petitionsausschusses brachte das Rhöndorfer Anliegen nicht weiter. „Der Ausschuss erwartet von der Bahn unverzügliches Handeln; sodass möglichst schnell ein zumindest

vorerst tragfähiger Zustand erzielt wird“. Eine Lösung sei z.B. ein neuer rheinseitiger Außenbahnsteig. Zunächst aber wurde das jetzt nicht mehr besetzte Bahnhofsgebäude – wegen Vandalismus – mit Stahlplatten verrammelt. Ein mehr als trostloser Anblick, gerade auch für Besucher des Ortes und des Siebengebirges.

Im Juni 2013 beschlossen die Stadtvertreter, dass seitens der Bahn der Rhöndorfer Bahnhof mit Priorität gegenüber dem Honnefer zu modernisieren sei. Trotz aller Hoffnungen – es

tat sich monatelang nichts. Im Mai 2014 wurde seitens der Bahn eine Machbarkeitsstudie vorgestellt mit fünf Varianten, wobei die Bahn eine aus Kosten-Nutzen-Erwägungen auszuwählende 3 Mio. Euro teure Lösung vorschlug, den Zugang zum Mittelbahnsteig durch eine Untertunnelung des rheinseitigen Gleises und einen Aufzug sowie eine Treppe zu ermöglichen. In den



So in etwa könnte die barrierefreie Lösung für den Rhöndorfer Bahnhof aussehen. Blickrichtung nach Norden. (Nach der Machbarkeitsuntersuchung der Bahn von 2014)

Kosten enthalten sind auch umfassende Renovierungen sowie eine Bahnsteigverlängerung und -erhöhung. Für bis zu 90 % der Kosten könne die Stadt Fördermaßnahmen beantragen. Die Stadt einigt sich darauf auf die von der Bahn priorisierte Variante, wobei an eine Umsetzung schon in 2018 gehofft wird.

Und wieder vergingen Monate, ja Jahre ohne sichtbare Fortschritte in der „never ending story“, trotz Appelle u.a. an den Bundesverkehrsminister. Trotz eines weiteren Besuchs des NRW-Petitionsausschusses im Dezember 2014 in Rhöndorf – es passiert nichts. Im Juni 2015 kam neue Hoffnung auf durch ein geplantes Förderprogramm des Bundes, die aber bald enttäuscht wurde, trotz aller von vielen Seiten gekommener Unterstützung. Im Oktober kam der Tiefschlag durch NRW-Minister Groschek, dass der Rhöndorfer Bahnhof nicht in das Investitionsprogramm „Barrierefreiheit kleiner Schienenverkehrsstationen“ aufgenommen sei, da der Umbau bis 2018 – so ein Auswahlkriterium – ausgeschlossen sei.

Im März 2017 dann wieder eine positive Nachricht: Der Bahnhof ist Teil der sogenannten Modernisierungsoffensive 3 und soll bis 2022 barrierefrei ausgebaut werden. Er werde durch Höherlegung der Gleise komplett barrierefrei. Zudem beabsichtigt die Stadt Bad Honnef, auch die Umgebung des Bahnhofs „aufzuwerten“. So sollen u.a. schon vorher weitere Park&Ride-Parkplätze gebaut werden. Ein großer Erfolg, errungen nur durch unzählige Gespräche und mit Unterstützung der Stadt sowie der heimischen Abgeordneten in Bund und Land.

Nach den jahrelangen Enttäuschungen in dieser Sache bleibt jetzt nur zu hoffen, dass eine für Rhöndorf befriedigende Lösung auch wirklich realisiert wird, nicht nur für den Bahnhof selbst, sondern auch für seine den Ortseingang bestimmende Umgebung. Und das möglichst im avisierten Zeitplan.

Wolfgang Flume

## Lehrweinberg am Ziepchensplatz

Rhöndorf hat eine über 1000jährige Weinbautradition. Bis um 1900 prägte der Weinbau den Ort mit vielen, weit die Hänge hochreichenden Weinbergen und etlichen Winzerhöfen, vor allem an der oberen Löwenburgstraße. In den Folgejahren aber wurden - aus den unterschiedlichsten Gründen - viele Weinberge nicht mehr bewirtschaftet und verrotteten. Wäre nicht Ende der 1970er Jahre die Flurbereinigung an den Hängen des Drachenfels gekommen, Rhöndorf und wohl das ganze Siebengebirge hätten früher oder später ganz ohne Weinanbau dagestanden.

Aus dem engeren Ortsbild ist der Weinbau, insbesondere durch den Siedlungsdruck, schon seit vielen Jahren verschwunden – der erste Weinberg beginnt, erst nach etlichen Neubauten, an der Drachenfelsstraße. Letzte „Zeugen“ im Ort sind noch einige Weinstuben und das Weingut Broel an der Marien-Kapelle. Dass der Weinbau aber im Mittelpunkt



Der junge Lehrweinberg

des Ortsgeschehens seinen Platz haben müsse wie früher, als die Lage Ulaneneck bis an den Ziepchensplatz reichte, wurde vielen Rhöndorfern erst so richtig im neuen Jahrtausend bewußt, als der alte Weinberg unterhalb des Ulanen-Denkmal mehr und mehr verbuschte, ja zu Wald wurde und vom Zentrum des Weinortes am Rhein kein Weinberg mehr sichtbar war.

Die Idee, die kleine Weinberglage hinter dem Musikpavillon zu rekultivieren, nahm Formen an. Es wurde darüber gesprochen, wie und mit wem man das brache Weinbergfeld zu einem Lehrweinberg gestalten kann. Im Februar 2007 beschloss der Vorstand des Bürger- und Ortsvereins Rhöndorf, auf der am Ziepchensplatz angrenzenden etwa 55 x 5 m großen, im städtischen Besitz befindlichen früheren Weinbergfläche einen Lehrweinberg anzulegen. Gewissenmaßen Vorbild war der in Unkel im Ortskern befindliche Lehrweinberg, den der Vereinsvorstand im April besichtigte und dabei wertvolle Informationen sammelt.

Weinlese 2018 im Lehrweinberg



In den Folgemonaten wurde mehr und mehr ins Detail gegangen. Mit dem Ehepaar Hildegard und Götz Teichgreber, das selber einen Weinberg in Rhöndorf bewirtschaftet, gewann der Verein Fachleute, die das gesamte geplante Vorhaben önologisch betreuten. Eine ausführliche Besichtigung des für den Lehrweinberg geplanten Grundstückes zeigte auf, dass die Verwirklichung des Vorhabens noch viel Schweiß kosten würde. Die Idee aber kam im Ort bei Alteingesessenen und Neubürgern gut an. Vielfältige, auch finanzielle Unterstützung wurde zugesagt, besonders die Idee, für die geplanten 91 Rebstöcke „Paten“ zu finden, stieß auf unerwartet positives Echo über Rhöndorf hinaus. Ein derartiger Pate ist z.B. Wolfgang Clement, häufiger Besucher im Ort. Im Juni 2008 begannen die Arbeiten im Weinberg, nach-

dem bei der Stadt Bad Honnef offiziell die Genehmigung für die Anlage eines Weinberges beantragt worden war. Die im oberen Bereich z.T. stark verwilderte Fläche wurde gesäubert und soweit vorbereitet, dass die Pfosten für Draht- und Pfahlerziehung gesetzt werden konnten. Bestellt wurden Rebstöcke der früher in Rhöndorf heimischen Sorten Müller-Thurgau, Kerner, Scheurebe, Ruländer, Riesling und Spätburgunder.

Mit einer Vorstellung des Projektes Lehrweinberg für die örtliche Presse wurde das Vorhaben einem weiteren Kreis bekannt gemacht. Im Juli dann wurden die Rebstöcke gepflanzt unter tatkräftiger Mitwirkung der Rhöndorfer. Womit die Arbeit im Weinberg aber nicht beendet war. Regelmäßig in allen Jahren muss zwischen den Weinstöcken gemäht und die Unterstockstreifen müssen gepflegt werden – im Schnitt fallen in den Monaten April bis September/Oktobre etwa 10 Stunden pro Monat an – zu leisten von Mitgliedern des Bürger- und Ortsvereins. Gegen Ende 2007 waren Patenschaften für alle Weinstöcke verkauft.

Ende März 2008 wurden 10 von der Stiftung Bundeskanzler Adenauerhaus geschenkte Rosenstöcke aus Adenauers Garten eingepflanzt – sie beleben nicht nur das Bild, sondern

warnen vor dem gefährlichen Mehltau, der Rosen etwas früher als Weinstöcke befällt.



Weinlese 2018 – an der Kelter (Fotos: F. Saffé)

Im November 2009 begann die Erweiterung des Weinberges in die Steillage hinein. Für den Abriss einer alten Mauer wurde ein Bagger eingesetzt. Zum Pavillon hin wurden eine neue Stützmauer errichtet und in der Steillage neue Trockenmauern gesetzt. Aufwändige und zeitraubende Arbeiten, finanziell unterstützt durch eine großzügige Spende der Sparkassenstiftung Bad Honnef. Auch für die hier gesetzten Riesling-Rebstöcke wurden schnell Paten gefunden, die so-

mit die Erstellung des Weinberges mitfinanzierten. Zudem wurden Informationstafeln für jede Rebsorte aufgestellt, die dem Weinbergbesucher in knapper Form alles Wichtige über die Rebsorten bieten. Dazu gehören auch Tafeln zum richtigen Führen der Haupttriebe.

Im Oktober 2010 war die erste Weinlese im Lehrweinberg. Das stolze Ergebnis: 30 Flaschen Rhöndorfer Cuvée, die im August des folgenden Jahres im Keller des Café Profitlich verkostet wurden. Schon vorher, im April 2011, wurden in der Steillage Riesling-Rebstöcke gepflanzt.

In den folgenden Jahren bis heute wechseln notwendige Arbeiten wie Pflege- und Säuberungen im Weinberg ab mit der erfreulichen Tätigkeit: der Weinlese, je nach Witterung und Weinsorte, im September oder Oktober. 2012 erhielt jeder Rebpat eine Flasche „seines“ Weines, 2013 gab es den ersten Federweißen (Müller-Thurgau), den sich die fleißigen Arbeiter „vor Ort“ kredenzten, und 2014 wurde der erste Riesling geerntet. Das Ergebnis wurde hinsichtlich Qualität und Quantität von Jahr zu Jahr besser – vom Jahrgangswein 2015 konnten 150 Flaschen abgefüllt werden.

So ist der Lehrweinberg inzwischen zu einer echten Bereicherung des Rhöndorfer Ortsbildes geworden, der von vielen Wanderern aufgesucht wird.

Alfred Höhler



## Sommerfest anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des Bürger- und Ortsverein Rhöndorf e.V.

### Freitag, 29.Juni

20.30 Uhr Das Ziepchen lacht ! - Comedyabend im Festzelt mit Anka Zink, Tino Bomelino und Markus Barth  
Eintritt 18,- €, Einlass ab 19.30 Uhr  
Kartenvorverkauf im Café Profitlich, Hotel Weinhaus Hoff, Roland-Apotheke

### Samstag, 30. Juni

15.30 Uhr Vorstellung „Puppentheater am Drachenfels“  
17.00 Uhr Fassanstich zur Eröffnung des Sommerfestes  
20.00 Uhr 50er-Jahre-Party mit Sam Cheanz & The Blue Denims

### Sonntag, 1. Juli

09.00 Uhr Festmesse im Park von Haus im Turm mit Segnung der restaurierten historischen Fahne des Bürger- und Ortsvereins; anschließend Prozession  
11.00 Uhr Festkommers und Frühschoppen mit dem Bläserensemble Clax  
11.30 Uhr Begrüßung: Alfred Höhler  
Erster Vorsitzender des Bürger- und Ortsvereins Rhöndorf e.V.  
Festreden: Bürgermeister Otto Neuhoß  
Landrat Sebastian Schuster  
Ina Scharrenbach  
NRW-Ministerin für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung  
12.30 Uhr Versteigerung der Gemälde der Rhöndorfer Künstlerin Renate Musso  
15.00 Uhr Kinderprogramm  
17.00 Uhr Musikalischer Ausklang

### Montag, 2.Juli

11.00 Uhr Heilige Messe in der Alten Kapelle  
12.00 Uhr Frühschoppen im Festzelt  
19.00 Uhr Ausklang und Verbrennung des Kirmesmannes



150 Jahre Bürger- und Ortsverein Rhöndorf e.V.

# Das Ziepchen lacht !

Comedyabend in Rhöndorf



TINO BOMELINO



ANKA ZINK



MARKUS BARTH

18,- €

000038

29. Juni 2018, Festzelt auf dem Ziepchensplatz  
Einlass : 19.30 Uhr | Beginn 20.30 Uhr



Fotos: F. Saffé



## Panorama Rhöndorf

Blick vom Rodderberg auf Rhöndorf im September 2018. Der Rhein führt nach einem sehr trockenen Sommer ausgesprochenes Niedrigwasser. Ganz links der 321 m hohe Drachenfels mit Ruine, dahinter, etwas verdeckt, die Wolkenburg (324 m) mit einer hellen Felswand. Unter dem Siegfriedfels am Drachenfels die Rhöndorfer Weinberge mit dem noch gesperrten mittleren Weinbergweg. Rechts davon der Weinberg unterhalb des Ulanen-Denkmals, der hoffentlich bald wieder mehr nach Osten oberhalb des Ziepchensplatzes reichen wird. Die verschiedenen Grüntöne der Weinberge ergeben sich durch unterschiedliche Rebsorten

und die schon teilweise vollzogene Weinernte. Die hellen Häuser im Wald rechts oberhalb des gut erkennbaren Kirchturms markieren etwa die Höhe, bis zu der vor über 100 Jahren der Weinbau an den Berghängen reichte. Über den Bauten unmittelbar am Rheinufer – dort stand einst das bekannte Hotel Bellevue - der Ölberg (460 m), links davon der Geisberg (324 m). Weiter rechts der große Bergrücken am Horizont ist der 432 m hohe Lohrberg, davor der Große Breiberg (313 m). Rechts der Honnefer Hausberg, die 455 m hohe Löwenburg. Das große Gebäude am rechten Bildrand in der Nähe des Rheins ist die „Seniorenresidenz am Drachenfels“ auf dem ehemaligen Penaten-Gelände. Darunter im Rhein ist die Nordspitze der Insel Nonnenwerth zu erkennen. (Foto: W. Flume)

## Rhöndorfer Rheinuferfest am 5. Mai 2018

Anlässlich einer Großveranstaltung auf dem Rhein lud der Bürger und Ortsverein e.V. erstmals zu einem gemütlichen abendlichen Treffen am Rheinufer ein. Wie die Fotos von Thomas Steben zeigen, ein voller Erfolg!

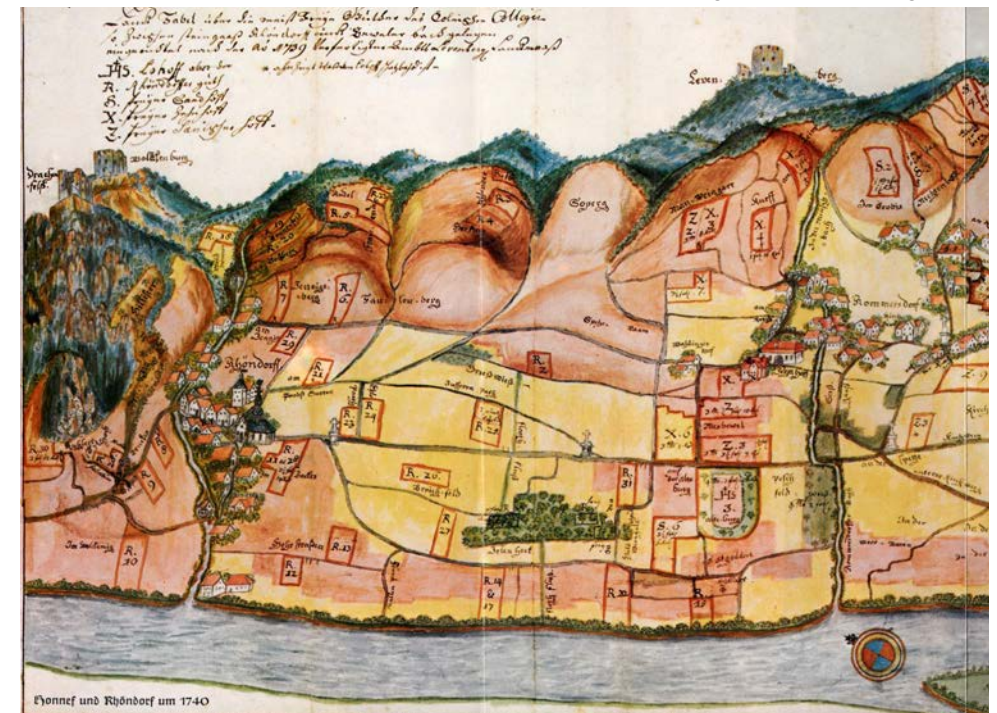


## Weinbau in Rhöndorf - gestern und heute

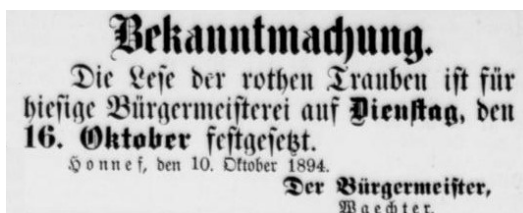
In Rhöndorf dürfte etwa seit dem Ende des neunten Jahrhundert Wein angebaut worden sein, evtl. sogar schon früher. Und zwar vom Rheinufer ausgehend bis hoch an den Berghängen. So zeigen es alte Landkarten, vor allem über die Besitztümer der Jesuiten in Honnef. Wein war lange Jahrhunderte die Haupterwerbsquelle der Rhöndorfer. Fast jede Familie war im Weinbau tätig. Als Tagelöhner, als Knecht, als Halfe bzw. Halbwinner auf gepachtetem Gelände oder als (kleiner) Winzer. Abhängig war man ganz von der Natur und dem Wetter. „... Rhoendorff... bestehen in lauter guten Rotwein-Gewächs.... Wenn der Wein geräth, so leben sie herrlich; bey dessen Mißwachs steht ein bergischer Butter- und Haber-bauer besser denn ein Weinbauer“ schrieb schon 1729 der Jülich-Bergische Hofkammerrat Johann Wülffing.

Später - als sich andere Erwerbsquellen anboten wie Arbeiten im Steinbruch (an der Wolkenburg) und als Steinmetze (am Rheinufer) oder dann im Fremdenverkehr – gab es zu meist Winzer nur noch im Nebenberuf. Großgrundbesitzer waren bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts zumeist der Klerus wie die Jesuiten oder die Kölner Domherren (Domherrenhof an der Rhöndorfer Straße) oder die Deutzer Abtei St. Heribert (Deutzer Hof – dort steht jetzt die Rhöndorfer Grundschule), um nur einige zu nennen. Ihr Besitz wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts säkularisiert und zumeist durch Adelige oder zu Reichtum gelangte Kaufleute erworben, so z.B. das Weingut Kemenate (zwischen Dr.-Konrad-Adenauer-Straße und Drachenfelsstraße – danach Landvolkhochschule).

Alte Jesuiten-Karte von 1740 mit orange eingefärbten Weingärten. Die Besitztümer des Jesuiten-Ordens sind markiert. Links die Ruinen Drachenfels und Wolkenburg (!), davor Rhöndorf mit Kapelle und Haus im Turm sowie bis zum Rhein hin offenen Fonsbach, in der Mitte das Nachtigallenwäldchen und rechts Rommersdorf am Möschbach und Bondorf sowie im Hintergrund die Löwenburg-Ruine.

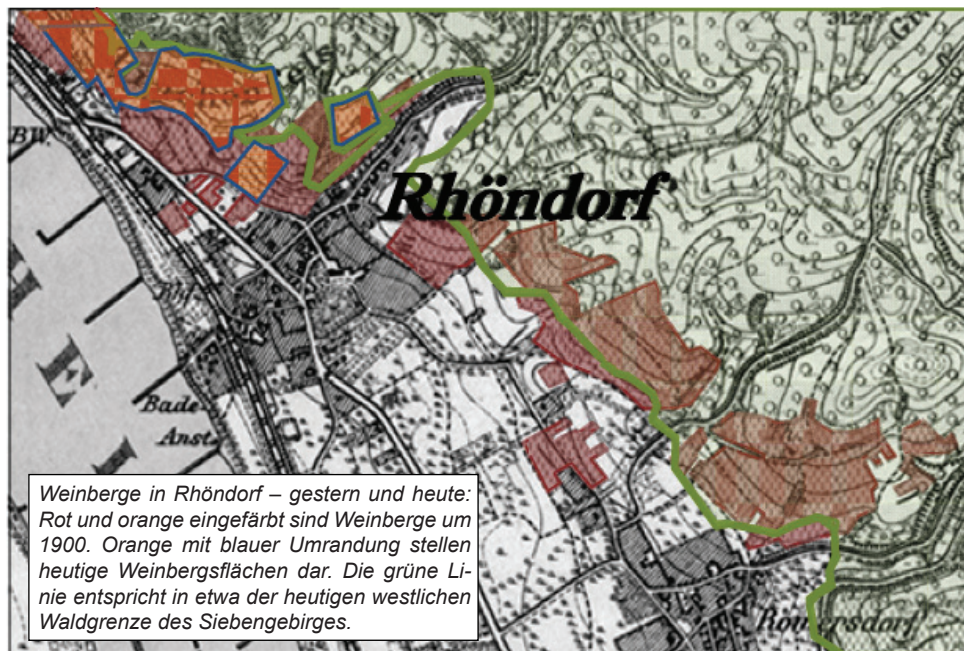


Insgesamt ist der Weinbau am Siebengebirge durch ein stetiges Auf und Ab gekennzeichnet. Wahre Schicksalsjahre für die vielen, zumeist kleinen Winzer im Rheinland waren die Jahrzehnte zwischen 1880 bis ins neue Jahrhundert. Über aus den USA importierte Weinstöcke war die zum Absterben der einheimischen Reben führende Reblaus 1858

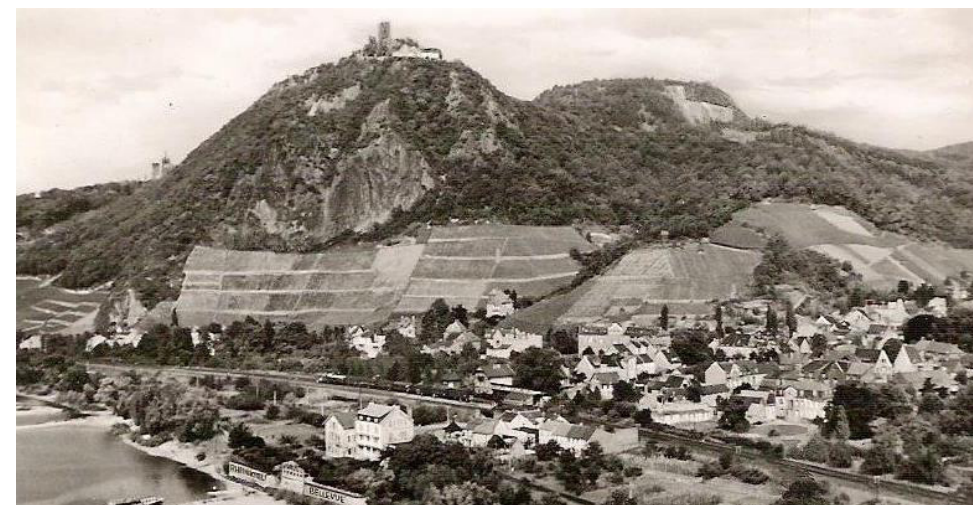


Aus der Honnefer Volkszeitung vom 11. Oktober 1894

nach Europa gekommen und breitete sich rasant aus. Bis zu 90 % der Weinanbauflächen in Deutschland waren befallen. Als u.a. das Bonner Weinversuchsgut herausfand, dass bestimmtes amerikanisches Pflanzgut gegen die Laus resistent war, wurden diese Weinpflanzen angepflanzt und einheimische Weinsorten „aufgepropft“. Trotz dieser und anderer Schäden, entstanden auch durch den falschen Mehltau, waren noch um 1900 die Berghänge vom Drachenfels über den Zopricher Berg (Lagebezeichnung) bis Rommersdorf und weiter bis zur jetzigen Landesgrenze nach Rheinland-Pfalz, aber auch viele Flächen in der Ebene voller Weingärten. Die Grafik zeigt, mit roter Farbe unterlegt, die Weingärten in Rhöndorf um die Wende zum 20. Jahrhundert. In Rhöndorf reichten die Weingärten herunter bis zur Rhöndorfer Straße (den letzten gab es dort neben dem ehemaligen Parkhotel Drachenfels bis 2004), bis zum Zennigsweg (jetzt Konrad-Adenauer-Straße) und beiderseits der oberen Klara-Straße (jetzt Frankenweg). Sehr viele der Weingärten zwischen Löwenburger Tal und Rommersdorf reichten an den Hängen sehr weit nach oben und sind jetzt - wie die Karte zeigt - weitgehend verbuscht bzw. Waldgebiete. Bewirtschaftet wurden die oft durch Erbteilung klein, ja sehr klein gewordenen Parzellen (bis hin unter auf 18 m<sup>2</sup> in Oberdollen-dorf) von mehreren, zumeist im Rhöndorfer Tal befindlichen kleinen Winzerhöfen. Mehrere dieser Fachwerkgebäude, z.T. mit Weinkeller, sind noch erhalten, viele stehen unter Denkmalschutz. Oft besaßen die Winzer – 1905 gaben noch 18 Rhöndorfer „Winzer“ als Beruf



Weinberge in Rhöndorf – gestern und heute: Rot und orange eingefärbt sind Weinberge um 1900. Orange mit blauer Umrandung stellen heutige Weinbergsflächen dar. Die grüne Linie entspricht in etwa der heutigen westlichen Waldgrenze des Siebengebirges.



Die Hänge am Drachenfels in den 1920/1930er Jahren. Deutlich erkennbar die Reblandflächen, die aber schon nicht mehr alle bewirtschaftet wurden

an - auch Waldflächen (zum Schneiden der „Rahmen“) und etwas Weideland für meist eine Kuh, die Milch, Fleisch und Dünger lieferte.

Aber auch das Trinkverhalten der Bevölkerung änderte sich. Jahrhundertelang war Wein mangels oft nicht gereinigten Trinkwassers aus Brunnen und Bächen das gesündeste, weitverbreitete Getränk. Allerdings galt und gilt: Durch den Genuss von Wein sind auch andere „Bewußtseinsebenen“ erreichbar. Als es aber möglich wurde, Bier zu kühlen und damit haltbar zu machen, stieg der Bierkonsum stark zulasten des Weinverbrauchs an und führte so zu einem Absatzproblem für die Winzer. Zudem war mit verbesserten Verkehrsverbindungen durch Eisenbahnen eine merkliche Konkurrenz durch Weinimporte erwachsen – vornehmlich aus Italien, und dies sogar mit deutscher staatlicher Förderung, um den Import aus Frankreich, dem damaligen „Erzfeind“, zurückzudrängen.

Auch übte die größer werdende Bevölkerung einen erheblichen Druck aus: ortsnahe Flächen wurden als Siedlungsflächen benötigt, woraufhin viele Weingärten zu Wohngebieten umgewandelt wurden. In Rhöndorf entstanden so um 1900 die ersten Villen am Frankenweg auf ehemaligen Weinbergen. Gegen Ende des Ersten Weltkrieges wurden im Siebengebirge von einst 485 Hektar nur noch 5 bewirtschaftet.

Einige Versuche, die bis in die 1920er Jahre aufgegebenen Weingärten für den – zudem staatlich unterstützten - Obstanbau zu nutzen, schlugen fehl, da die Böden an den Berghängen nicht die für Obstanbau notwendige Qualität aufwiesen; zudem stellte sich die Pflege als sehr arbeitsintensiv heraus.

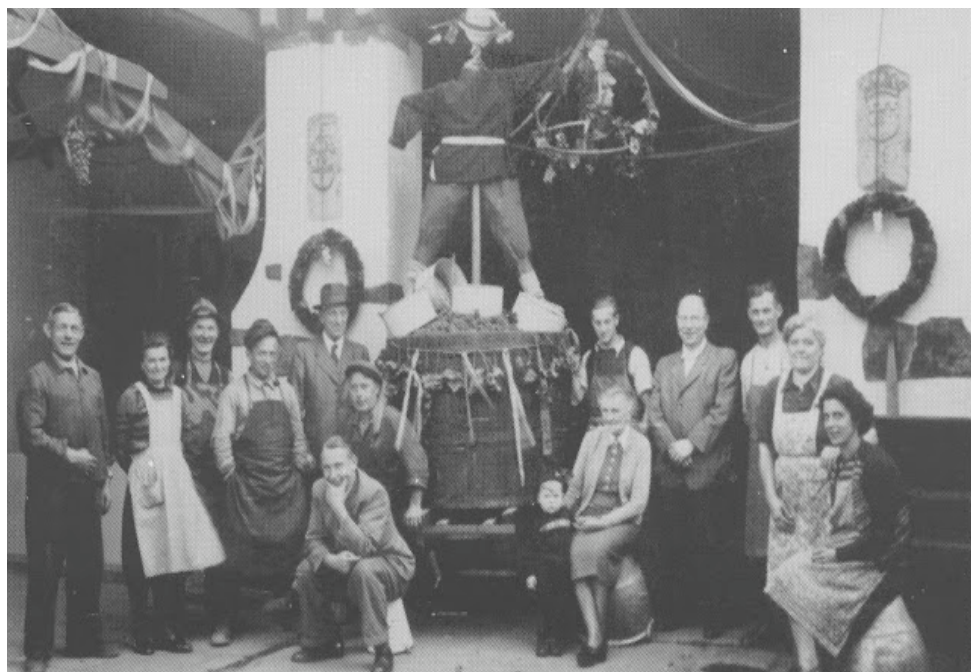
Auch gab es mehrere, wiederum staatlich unterstützte Versuche, an gewissen Stellen, insbesondere an den Hängen des Drachenfels, den Weinanbau durch Rodungen wieder zu ermöglichen bzw. die Flächen so zu gestalten, dass viele der Arbeiten an den Hängen durch eine gewisse Mechanisierung erleichtert werden konnten. Diese Rekultivierungsarbeiten mussten in der Zwischenkriegszeit noch mühsam per Hand ausgeführt werden.

Ab 1933 profitierten die Winzer von der nationalsozialistischen „Blut und Boden“- Ideologie. Wein wurde als wichtiger Beitrag der Winzer zur Volksgemeinschaft dargestellt – auch um Weinimporte, sprich Devisen, einzusparen. 1937 wurde Wein sogar zum Volksgetränk erklärt. 1939 schließlich war die Weinanbaufläche im Siebengebirge mit 71 ha erheblich

größer als 1924. Mit dem Krieg kam es aber wieder zum Einbruch, auch wegen Arbeitskräftemangel.

Ohne die in Oberdollendorf begonnene und bis zum Ulanen-Denkmal in drei Abschnitten „Siebengebirge I bis III“ fortgeführte Flurbereinigung wäre 1973 für den Weinbau im Siebengebirge das Aus gekommen, wie es seinerzeit der Bonner Generalanzeiger schrieb. Nur noch 5 Hektar wurden bewirtschaftet. Die Flächen waren zersplittert – allein in Oberdollendorf waren 40 der insgesamt 56 Besitzer von Weinbergen noch als Nebenerwerbswinzer tätig. Ohne ministerielle Unterstützung durch den in Oberdollendorf wohnenden NRW-Landwirtschaftsminister Dieter Deneke wäre das „Jahrhundertwerk“ der Flurbereinigung wohl nicht zu einem glücklichen Ende geführt worden. Galt es doch, nicht nur die Weinberge grundlegend neu zu gestalten; sondern auch die Besitzverhältnisse so zu arrangieren, dass größere, leichter zu bearbeitende Flächen entstanden. Das in Siegburg ansässige Amt für Agrarordnung kaufte die Flächen auf, parzellierte sie neu und verkaufte sie anschließend an die Vollerwerbswinzer zurück. Zudem – durchaus ein erwünschter Nebeneffekt – wurde das Landschaftsbild positiv verändert durch den Wegfall verwilderter ehemaliger Weinberge. Oder wie Denecke sagte: „Zum Naturpark Siebengebirge gehört der Weinbau dazu.“ Die Kosten der Umlegung von 1976 bis 1979 beliefen sich auf etwa 6,9 Mio. DM, davon allein in Rhöndorf 4,8 Mio. DM. Den größten Teil trug das Land, die Eigentümer waren mit 2,60 DM pro Quadratmeter beteiligt. Insgesamt dauerte die Flurbereinigung bis 1994 – dann erst hatten die Winzer die letzten Raten bezahlt. Bei der Flurbereinigung kamen große

Ältere Rhöndorfer dürften noch einige der (zumeist) Weingutsmitarbeiter kennen, die sich zu Beginn der 1950er Jahre zur Feier des Leseabschlusses (mit geschmücktem Traubenwagen) auf dem Weingut Broel zusammenfanden. Von links nach rechts: Wilhelm Fleischhacker; Therese Simo; Bernd Kirwald, Anton Unger, Josef Hoitz (sitzend), Wilhelm Heinen (stehend, Inhaber des Weingutes), Jean Eimermacher, Karl-Heinz Broel (der heutige Winzer), Hildegard Heinen-Broel (verw. Broel, geb. Hohendahl), Peter Heinen, Karl Fuchshoven, Leo Jungheim, Anne Fauth, Helene Stang. (Foto: Weingut Broel)

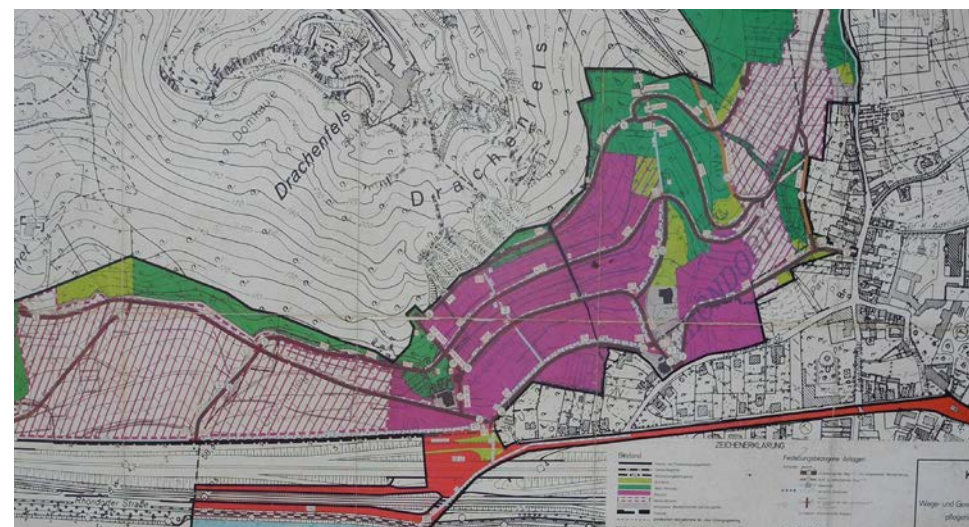


Maschinen zum Einsatz. Die Landschaft wurde im wahrsten Sinne des Wortes umgepflügt, kalte Senken beseitigt, neue Wege und hohe Mauern angelegt – alles um die bislang harte und teure Arbeit in den Weingärten zu erleichtern, so dass bis zu Steigungen von 45 % Raupenfahrzeuge und in noch größeren Steillagen Seilzüge zur Anwendung kommen können. Verbunden mit der Flurbereinigung war auch eine leichte Verlegung der Grenze zwischen Bad Honnef und Königswinter – dadurch kam das Weinhaus „Domstein“ vor dem zwischen 1840 und 1870 betriebenen Domsteinbruch voll zu Rhöndorf. Vorher lief die Orts-grenze mitten durch das Haus.

Jetzt werden in Rhöndorf noch etwa sieben Hektar für den Weinbau genutzt, wovon 2,4 ha auf das Weingut Broel und etwa 4 Hektar auf das Weingut Pieper entfallen. Letzteres bewirtschaftet insgesamt 9,3 ha, vor allem am Westhang des Drachenfels unterhalb des „Rüdenet“ (keltisch „Steinhaufen“) auf Flächen, die vor der Flurbereinigung zumeist der Familie Mülhens (Strevesche Gutsverwaltung auf dem Wintermühlentof, letzte Weinernte 1959) gehörten. So wurde die Flurbereinigung im Siebengebirge (Großlage „Petersberg“ als nördlichster Bereich des bis vor Bingen reichenden Anbaugebietes „Mittelrhein“) praktisch die Grundlage für die letzten drei Winzer in Nordrhein-Westfalen: Blöser in Oberdollendorf (7,5 ha der Lagen Oberdollendorfer Rosenhügel, Laurentiusberg und Sülzenberg), Pieper in Königswinter und Rhöndorf (Lage „Königswinterer bzw. Rhöndorfer Drachenfels“) sowie Broel in Rhöndorf („Rhöndorfer Drachenfels“). Neu ist Kai Thiel, der seit 2016 am Heisterberg Wein anbaut. Die Lagen weisen nach der Flurbereinigung bis zu 2 m tiefe mineralische Trachyt- sowie tonhaltige Grauwackeböden auf. In Höhen von 60 bis 140 Meter und mit Steigungen bis 60 %, nach Süden und Südwesten ausgerichtet und nur etwa 300 m entfernt vom wärmespeichernden Rhein. Der Ertrag liegt bei etwa 60 bis 80 Hektoliter/Hektar, recht wenig im Vergleich zu manch anderen deutschen Weinbauregionen.

Einige heute nach dem Umlegung zumeist nicht mehr gebräuchliche Lage-/Gewinn-Bezeichnungen sind am Drachenfels: Domlay, Domkaule (linker Teil der zweiten Terrasse unterhalb des Drachenfels), Rütsch, Rüdenet, An der Ley und Mönchenberg (Lay/Ley = Stein, Fels).

Plan der Flurbereinigung am Drachenfels Ende der 1970er Jahre. Lila sind damals vorhandene Reblandflächen, lila schraffiert sind Reblandbrachen, die nach der Flurbereinigung bewirtschaftet werden sollen. Dunkelgrün ist Wald, hellgrün Grünland.



Das Weingut Broel geht zurück auf das Jahr 1742. Zunächst als Gastwirtschaft im Fachwerkkomplex des späteren Hotels „Wolkenburg“ und als Winzer im Nebenerwerb unter Nutzung der noch erhaltenen Gewölbe-Weinkeller aus Bruchsteinen. Ab Anfang des 20. Jahrhunderts schuf Karl Broel das jetzige Weingut im schräg gegenüber gebauten Gebäude. Flurstücke kaufte er hinzu vom dann aufgegebenen Weingut Domley des Dr. Dahm. Geführt wird es seit 1980 vom Enkel Karl-Heinz Broel. Die große Kelleranlage (der größte Weinkeller im Siebengebirge), Kelterhalle, Kontor und Fassküferwerkstatt sind weitgehend noch im Original erhalten. Angebaut werden die Sorten Riesling, Rivaner (Müller-Thurgau), Scheurebe und Kerner. Einige kleinere Flächen sind an andere Weingüter verpachtet, die mit den dortigen Reben ihr Programm abrunden. Nachfolger des jetzigen Winzers dürfte sein Neffe Simon Teichgreeber werden, der in Geisenheim Weinbau studiert hat.

Das Weingut Pieper entstand 1970, als Adolf Pieper das kleine Rhöndorfer Weingut Henseler-Domlay von seinem Schwiegervater Wilhelm Henseler kaufte. Der Hauptsitz ist zwar im 1958 erworbenen Jesuiterhof in Königswinter, hergestellt wird der Wein jedoch in Rhöndorf im 1959 von Wilhelm Henseler gebauten Weinhaus „Domstein“ mit Felskeller und im 1999 errichteten Weinhaus „Drachenloch“. Angebaut werden Riesling, Müller-Thurgau, Kerner, Ehrenfelser, Portugieser, Spätburgunder und Chardonnay - mit dem Rotwein „Drachenblut“ (zu 97 % aus Portugiesertrauben) als wohl bekanntestem Tropfen. 2015 wurde der eigentlich in Österreich beheimatete Grüner Veltliner angebaut, der aber aufgrund der Klimaveränderungen auch hier eine gute Chance hat.

Wohl als Folge des Klimawandels mit wärmeren Temperaturen versuchen neuerdings im Siebengebirge – wie auch überall in den deutschen Weinbaugebieten - kleinere Nebenerwerbs- oder Hobbywinzer ihr Glück auf kleineren Anbauflächen. Genannt seien in Rhöndorf Hildegard Teichgreeber auf dem Weinberg „Mönchenberg“ (oder Münchenberg), der 1978 vom Winzer Paul Redeligh an Broel und Pieper verkauft wurde.

Mit dem in den letzten Jahren vom Bürger- und Ortsverein Rhöndorf unter önologischer Beratung durch das Ehepaar Teichgreeber angelegten Lehrweinberg am Ziepchensplatz wurde eine kleine Attraktion im Ort geschaffen, die vor allem Wanderern viele Informationen über den Weinbau vermittelt. Bleibt nur noch zu hoffen, dass möglichst bald auch wieder die verwilderte Fläche zwischen Ziepchensplatz und Ulanen-Denkmal ein Weinberg wird!

Wolfgang Flume

Der Hang am Drachenfels während der Flurbereinigung



## Tourismus in Rhöndorf – vor vielen Jahrzehnten

Wie sehr sich der Tourismus in Rhöndorf in den vergangenen 100, ja 150 Jahren verändert hat, zeigt sehr gut ein Blick in alte Reiseführer. Viele Hotels und Gasthäuser beherbergten damals in- und ausländische Gäste und priesen die schöne Landschaft mit Rhein und Drachenfels.

Während u.a. Lord Byron mit „The Castled Crag of Drachenfels“ und später Victor Hugo mit „Le Rhin“ auf internationaler Ebene die Botschafter für den Rhein wurden (vgl. auch Scheuren, Rheinreise und Reiseführer, in: Rheinreise 2002 - Der Drachenfels als romantisches Reiseziel, Bonn 2002, S. 60 ff.), haben auf eher spezifisch reisebelletristischer Ebene zahlreiche - wenn auch oftmals weniger bekannte Namen - speziell für Rhöndorf geworben:

Arg dramatisierend beschreibt z.B. der Reiseschriftsteller Joseph Gregor Lanz wie folgt: „Das freundliche Honnef, ein Flecken mit dem dabey liegenden Rhöndorf, lagen nun da vor mir im Schatten der fürchterlich sich darüber herrückenden Siebengebirge, hier und da nur mit einem gebrochenen Lichte bestrahlt... Betroffen vor Ehrfurcht und Größe staunte ich das Siebengebirge an und es schien mir, als hätte die Natur ihre allmächtige Hand ausgestreckt, um der von Bingen bis hierhin fortlaufenden großen Gebirgskette auf einmal durch noch größere gehäufte gigantische Gebirge, die sich hier wie gestemmte Wasserflächen aufeinanderwälzen, Einhalt zu thun (zitiert nach Werber, Honnefer Spaziergänge, Bad Honnef 2001, S. 111).

Ähnlich ergriffen schreibt Johann August Klein in seiner „Rheinreise von Mainz bis Köln. Historisch, topographisch, malerisch bearbeitet (Koblenz 1828, S. 276 ff.): „Bei dem

**\* Rhöndorf, 24. Sept.** Unter täglich gelegenes Rudrücken hat sein allgewohntes Kleid wieder angelegt. Die zahlreichen Kurgäste sind größtentheils ihrer Heimath zugeeilt. Wohl noch nie war die Saison eine so frequente, wie dieses Jahr. Einige Male war der gewiß seltene Fall zu verzeichnen, daß mehr Kurgäste im Orte logirten, als überhaupt Rhöndorf Einwohner befißt.

Meldung aus der Honnefer Volkszeitung vom 25. September 1894

schönen Orte Rhöndorf landet gewöhnlich der Reisende, welcher das Siebengebirge besteigen will. Hier am Fuße des Drachenfels, dieses gigantischen Stromwächters, der, fast senkrecht aus dem Wasser zum Himmelsgewölbe emporsteigend, den Eingang des glücklichen Thales beschirmt, legt der Schiffer an. Auf Felsengrund unerschüttert, sah der Bergkoloß an seinen Steinblöcken, zwischen welchen Geier und Schuhu's horten,

wilde Meeresfluten branden, Seewogen schäumen. Verwundert spiegelt er sich jetzt in klaren Flussswellen. An seinen steilen Wänden klimmt der Besucher mühsam heran zur Warte, welche einsam über dem Abgrund schwebend, gleich einem Lagerposten umherschaut, den seine Zeit einzubeziehen vergaß (zitiert nach Roland, Echo tönt von Sieben Bergen, Königswinter 2009, S. 39)

In eher bacchantisch gestimmter Gebrauchslyrik dichtete Emmanuel Geibel am Anfang seines Gedichts „Des Kaisers Segen“: „Ich bin die ganze Nacht hindurch / Den Rhein hinauf geschritten / Von Drachenfels und Wolkenburg / Bis wo die Linzer schnitten // Bei Rhöndorf unterm Drachenloch / Anband sein Boot der Ferge. / Zu Honnef sang ein Mädchen noch: / ‚Stand ich auf hohem Berge‘. // In Breitbach stellte mich die Wacht / In Unkel trank man Neuen / In Erpel schlug es Mitternacht / In Erpel vor der Leyen“ (ebd., S. 113).

Im „Handbuch für die Reise von Rotterdam bis Strassburg, mit einer colorirten Karte des Rheinlaufes von Rotterdam bis Strassburg, einer Karte des Moselthales und einer Karte des Nahethales; mit besonderer Rücksicht für Reisende zu Fuss, zu Schiffe und mit der Post;

mit den neuesten und genauesten Angaben über die Dampfschiffahrt auf dem Rheine, über den Postenlauf und die Entfernungen der Orte von einander“ aus dem Jahr 1839 findet „Rhöndorf“ nur etwas prosaisch „am Fusse des Drachenfels mit etwa 500 Einwohnern“ Beachtung.

Im „Neuen Führer für die Rhein-Reise“ aus dem Jahr 1840 lässt sich Rhöndorf auf einer Abbildung nur versteckt hinter Nonnenwerth erahnen. Im „Neuesten Handbüchlein auf der Rheinreise von Mainz bis Düsseldorf, wie auf den Ausflügen nach Wiesbaden, Frankfurt, Kreuznach, Ems, Aachen“ von 1845 wird als Merkmal Rhöndorfs der Landsitz des Herrn Essingh von Köln (heute Haus im Turm) erwähnt, „wo man eine sehenswerte Sammlung von Antiken und Kunsterzeugnissen findet“.

Im Führer von 1865 wird zwar der herrliche Blick auf die Landschaft, aber - anders als für Honnef und Königswinter - weder Hotellerie noch Gastronomie erwähnt. Anders hingegen der Führer von 1884, der „Hotel Drachenfels, Pension Wolkenburg, Broel“ aufführt. Nur wenige Jahre später 1888 findet sich bereits der Hinweis auf „Hotel Drachenfels, Pension Wolkenburg, Broel, Thiessen“.

Auch wenn die Schönheit der Natur immer als Grund für zunehmenden Tourismus bemüht wurde, hatte dieser oftmals prosaischere Gründe: Der Betrieb mehrerer Eisenbahnstrecken (Köln-Niederrhein ab 1871, ein Jahr zuvor Neuwied-Troisdorf, bereits ab 1844 Köln-Bonn, ab 1855 weiter bis Rolandseck, vgl. Fuchs in: Heimat- und Geschichtsverein Herrschaft Löwenburg e.V., Bad Honnef 2012, S. 25) ermöglichte den Zugang für Reisende erheblich. Die wohl auch, wie die Einheimischen, die gute Luft in Rhöndorf zu schätzen begannen. So meldete die HVZ 1893 anlässlich einer – zur damaligen Zeit sehr seltenen – Goldhochzeit in Rhöndorf,



\*\*\*\*\*|\*\*\*\*\*

**KNEIPP'sche Wasserheilanstalt Marienbad**  
zu Rhöndorf a. Rh.

Aufnahme zu jeder Zeit;  
individuelle Behandlung. Mässige Pensionspreise.  
Anmeldungen erbeten an  
**Dr. med. Schmitz,**  
früher längere Zeit bei Herrn Pfarrer Kneipp.

\*\*\*\*\*|\*\*\*\*\*

1891 wird das Winzergut Kemenate in eine Kneippsche Heilanstalt (unten Anzeige in der HVZ von 1891) umgewandelt, die Dr. med. Joh. Peter Eugen Euteneuer 1895 kauft und bis 1922 als Wasserheilanstalt (Postkartenfoto um 1900) betreibt. Er lässt den westlichen Teil des späteren Mütterkurheims St. Hedwig bauen.

**Rhöndorf** (H. Wolkenburg, Z. 1,50 M., F. 60 Pf., D. 1,50 M., P. 4 M.; H. z. Drachenfels, Z. 2–2,50 M., D. 1–1,50 M., P. 4–4,50 M., a. Rhein; Traube; Löwenburg, P. 4 M.; H. Siebengebirge; H. Tillm. Stang; H. Bellevue, a. Rhein, P. 4,50 und 5 M.; Geschw. Thiessen; Pens. Klein, Z. m. F. 2,50–3 M., D. 2–2,50 M., P. 4,50 bis 5 M.; Waldfriede u. a.; Dr. Euteneuers Kur- und Wasserheilanstalt); interessanter Grabstein aus der Klosterkirche zu Heisterbach an der neuen Kirche.

Rhöndorf in Griebens Reiseführer von 1908

med. Joh. Peter Eugen Euteneuer 1895 kauft und bis 1922 als Wasserheilanstalt (Postkartenfoto um 1900) betreibt. Er lässt den westlichen Teil des späteren Mütterkurheims St. Hedwig bauen. Hochzeiten gefeiert werden konnten, was wohl hauptsächlich der gesunden Lage des Kurortes zu danken sei“.

1891, wird nicht nur „das schöne Rhöndorfer Thal“ besonders empfohlen, sondern auch der „rühmlichst bekannte Rotwein ‚Drachenblut‘“. Des „Rheinlands Edelstein“ aus dem Jahr 1897 schreibt: „Wer Wasserparthien liebt, findet hier gleich bei der Hand eine Menge ge-

Vorstellung des eigenen Ortes durch den Ortsverein Rhöndorf 1911

**RHÖNDORF.**

Eingebaut in das reizende Tal zwischen Drachenfels und Löwenburg, bildet von jeher der liebliche Ort den Anziehungspunkt vieler Wanderer, Sommerfrischler und Erholungsbedürftiger. Mit Recht sagt Alexander von Humboldt, daß hier, im Herzen der „rheinischen Schweiz“, das Paradies gewesen sein müsse. Rings umgeben von hohen Bergen und dadurch vor rauhen Ost- und Nordwinden geschützt, ein gleichmäßiges mildes Klima im Winter, die Sommerhitze gemildert durch die unmittelbare Nähe des Rheinstromes, die idyllische Ruhe: Alles das macht Rhöndorf zu einem Luftkurort ersten Ranges, zu einem zweiten Nizza. Hier am Fuße sagenumwobener Berge (Drachenfels, Wolkenburg usw.) erholt sich vortrefflich der durch das Getriebe des Großstadtlebens und durch Arbeit erschöpfte Nervöse in kurzer Zeit; hier in der reinen, durch keinen Rauch hoher Kaminöfen verdorbenen Luft geht die Genesung und Erholung nach überstandener Krankheit schneller von statten, und alles atmet frei und leicht, umgeben von der herrlichen, mit verschwenderischer Pracht ausgestatteten Natur. Sorgfältig gepflegte Wege, sanft ansteigende Gebirgspfade bringen den Kurgast auf kurzen Spaziergängen oder Tagestouren in die Berge. Mannigfaltig und abwechselnd wie die Wege sind auch die friedlich stillen Ruheplätzchen,

von wo aus das Auge freudetrunken bald in ruhig tiefe Täler und Schluchten blickt, bald träumerisch zu den Ruinen der alten Riesen hinaufschaut, bald Deutschlands herrlichen Rheinstrom bewundert, belebt von den Nachen der Schiffer und buntbewimpelten Boten und Dampfzügen.

Außer durch Eisenbahn (rechtsrheinische Bahnstation) ist Rhöndorf leicht und bequem von Honnef oder Königswinter in 20 Minuten zu erreichen. Ferner vermitteln Zahnradbahnen, Motorboote, Omnibusse einen planmäßigen Verkehr nach den Nachbarorten und in das Gebirge.

Wer ruhig in schöner Gegend leben will, ohne die Vorzüge naher Städte und benachbarter Großstädte entbehren zu wollen, der findet in jeder Beziehung in Rhöndorf, was er wünscht. Die freundliche Aufnahme in Hotels und Pensionen sowie die gute Verpflegung veranlassen die meisten Gäste zu einer alljährlichen Wiederkehr. Die stets steigende Frequenz ist ein Beweis für die allgemeine Beliebtheit, deren sich Rhöndorf als Kurort erfreut.

Aus vorstehenden Ausführungen folgt von selbst, daß unser Ort sich in ganz besonderem Maße zur Niederlassung von Rentnern, Privaten und Pensionären pp. eignet.

Kommunalabgaben 120 %  
Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst  
der Ortsverein.

dass „in den letzten 40 Jahren fünf Gold 1891 wird das Winzergut Kemenate in eine Kneippsche Heilanstalt (unten Anzeige in der HVZ von 1891) umgewandelt, die Dr.

räumiger, fahrtüchtiger Nachen, deren Führer erfahrene, zuverlässige Schiffer sind. Von hier (Rolandseck) sowohl, als von der Dampfananlegestelle aus sind Excursionen per Kahn nach Königswinter, Rhöndorf und zur Insel „Grafenwerth“ beliebt.“ Rhöndorf war damals vom Rhein her also besser „erschlossen“ als heute. Beim Urgroßvater des „Gault Millaut“ im Jahr 1907/08 wird Honnef als „ansehnliches Städtchen“ gewürdigt, Rhöndorf hingegen bestenfalls interessant. Der „Kleine Führer für die Rheinreise“ (Griebens Reiseführer) von 1908 gibt auch Preise an:

Natürlich nur Gutes über seinen Ort hat der Ortsverein Rhöndorf in seiner kleinen, 20seitigen Broschüre im Jahr 1911 zu preisen. So u.a. Motorboote 11xtäg-

lich nach Königswinter (sonntags sogar 17x) und 7x täglich nach Grafenwerth bzw. Rolandseck.

In „160 Wanderungen durch den Westerwald und das Siebengebirge“ des Bonner Stollfuss-Verlages von 1914 heißt es dann: „Rhöndorf, Bahnstation. Idyllisch und malerische Sommerfrische. Am Fusse des Drachenfels gelegen. Durch seine Lage geschützt vor Nord- und Ostwinden. Motorboote. Gasthäuser: Baison, Broel, Bellevue, P. Klein, Zur Post (E. Mann), Zur Löwenburg (A. Funke).“ Am Ende des Buches weiß der Verlag für sich zu werben – mit dem aus heutiger Sicht rührenden Hinweis, „in erster Linie diese Empfehlungen zu berücksichtigen“. „Empfehlungen waren in der Ausgabe aus Rhöndorf die Anzeigen des Hotels Löwenburg und des Hotels Zur Post.

Im „Rheinlauf von Mainz bis Cöln“ von 1915 gilt Rhöndorf als „sehr besuchter Luftkurort in geschützter Lage“. Die Beschreibung „sehr besucht“ lässt sich dabei durchaus quantifizieren: Einige Jahre nach dem Ersten Weltkrieg konnten 900 Gäste gleichzeitig in Rhöndorf übernachten (Hommel, „Zum Nutzen für uns uns unseren Ort“, Festschrift zum 125jährigen Bestehen des Bürger- und Ortsvereins Rhöndorf, S. 10)!

Geradezu hymnisch preist Hans Hoitz in seinem Wanderführer (6. Aufl., Bonn 1921) Rhöndorf mit seinen damals 700 Einwohnern: „Kein Dörfchen am ganzen Rheinstrom kann sich in Bezug auf seine Lage mit Rhöndorf messen“. Die Einschränkung „in Bezug auf seine Lage“ gießt natürlich etwas Wasser in den Wein. Doch nur wenige Zeilen später kommt der nächste – wenn auch grammatisch etwas zweifelhafte – Superlativ: „Bei einem so nahe an den Hauptverkehrsstrassen gelegenen Orte konnten diese Vorzüge nicht verborgen bleiben, und so ist es denn kein Wunder, wenn Rhöndorf im Verhältnis zu seiner Einwohnerschaft die besuchteste Sommerfrische am ganzen Rheinstrom geworden ist.“

Im „Führer und Wanderbuch für das Siebengebirge und seine Umgebung“ von Fr. Laupus aus dem Jahr 1926 wirbt die Rhöndorfer Hotellerie schon ausführlicher – siehe rechts:

Entsprechend umfangreicher daher die Vorstellung unseres Ortes – siehe rechte Seite:

| <b>Bad Honnef-Rhöndorf</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |  |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| <b>a) Honnef</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |  |
| <b>Städt. Kurhaus</b> Hotel — Restaurant — Café<br>Mässige Pensionspreise bei bester Verpflegung<br>4 Uhr Tees      Auto-Boxen      Telefon 25                                                                                                                                                                                                                                                                                 |  |
| <b>Hotel Klein</b> Besitzer: D. Engelke / Telefon 19<br>Erstkl. Haus am Platze in unmittelb. Nähe des Kurhauses.<br>Säle für Festlichkeiten. Elektr. Licht. Zentr.-Heiz. Garagen                                                                                                                                                                                                                                               |  |
| <b>Gasthof zum grossen Schoppen</b><br>Honnef-Selhof      Telefon 343      Bes.: Fritz Kaiser<br>Grosser Saal für Vereine / Neue Kegelbahn                                                                                                                                                                                                                                                                                     |  |
| <b>b) Rhöndorf</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |  |
| <b>Kurhaus Drachenfels</b> Tel. Honnef Nr. 61<br>Haus ersten Ranges<br>Eleg. Restaur.- u. Gesellsch.-Räume. Säle, Sitzungszimmer.<br>Etwa 7000 qm grosser Kurpark. Eig. Kurkapelle. Schöne<br>Fremdenzimmer. Zentralheizung sowie Kalt- und Warm-<br>wasserleitung in allen Räumen / Bäder aller Art.<br>Orthopädie, Gymnastiken. Für Ausflüge eigenes Auto und<br>Pferdefuhrwerk. Erstkl. Küche, gepfl. Keller. Mäss. Preise. |  |
| <b>Hotel Rhöndorfer Hof</b> Bes.: Fr. J. Müllegan<br>Tel. Amt Honnef 242<br>Gut bürgerl. Haus, Wein- u. Bier-Rest. Weinbau, Weinhandel<br>Säle u. Gesellsch.-Zimmer, Dielen-Konzerte, Parkettkegelb.                                                                                                                                                                                                                           |  |
| <b>Hotel z. Siebengebirge</b> Wilh. Römlinghoven<br>Tel. Amt Honnef 354<br>Café, Rest., Pension. Ia. Verpflegung. Herrl. gel. Zimmer,<br>Grosse u. kleine Säle f. Vereine. Gross. schattiger Garten                                                                                                                                                                                                                            |  |
| <b>Hotel zur Traube</b> Bes.: J. W. Laurentius<br>Tel. Amt Honnef 99<br>Gut bürgerliches Haus.<br>Räume für grosse und kleine Gesellschaften                                                                                                                                                                                                                                                                                   |  |

## Wanderungen von Rhöndorf.

*Rhöndorf, in der Mitte zwischen Königswinter und Honnef direkt am Rhein und am S.-Fuß des Drachenfels überaus schön und geschützt gelegen, ist einer der besten Ausgangspunkte zum Besuche des Siebengebirges. Der 700 E. zählende Ort streckt sich teils am Rhein hin, teils in das Rhöndorfer Tal hinein; er gehört zu Honnef und ist mit diesem Ort, wie auch mit Königswinter, durch schattige Alleen verbunden. Der Wald stößt direkt an den Ort; zahlreiche, vorzüglich unterhaltene Promenadenwege führen in anmutige Waldtäler und auf aussichtsreiche Berge bis in die innersten Winkel des Siebengebirges. Diese zentrale Lage, verbunden mit völligem Schutz gegen rauhe N.- und O.-Winde, haben Rhöndorf zu einer der besuchtesten Sommerfrischen am ganzen Rhein gemacht; an guten Gasthöfen, wie an Privatquartieren, ist kein Mangel, und viele haben sich den schönen Ort zu dauerndem Aufenthalt gewählt. Der Bhf. liegt sehr bequem mitten im Ort. Die elektr. Bahn Bonn—Honnef (Siebengebirgsbahn) hat in Rhöndorf 2 Haltestellen und zwar direkt gegenüber dem Staatsbahnhof und am „Steinchen“. Der Verkehr ist namentlich um die Pfingstzeit und in den Sommerferien überaus stark. — Ein sehr malerisches Straßenbild bietet das alte Kapellchen, 1714 erbaut, inmitten der Hauptstr., überragt von dem steilen Drachenfels. — Historisch und künstlerisch interessant ist das eiserne Tor am Park des Hauses Merkens in der Hauptstr. bei der neuen Kirche; es ist eine alte Kunstschmiedearbeit aus dem Metzger Dom. Im Park ein sehr alter Turm mit Verliesen, früher die Wohnung des Amtmanns der Grafen und Herzöge von Berg, vermutlich letzter Rest der viel umstrittenen Burg Reitenesdorf. — Alte Fachwerkhäuser in der Löwenburger Str.*

*Rhöndorf ist ein uralter Ort, ursprünglich im Besitz von Köln, 970 als Roondorp zuerst erwähnt; später gehörte es als „Ruhdorp“ mit dem Amt Wolkenburg den Grafen von Sayn, dann den Grafen von Berg; es teilte in allem die Geschicke des Hauptortes Honnef (s. dort).*

*Gasth.: Bellevue (Hirse), Drachenfels, Löwenburg (Funke), Petersberg (Bockhoop), Rhöndorfer Hof (Müllegan), z. Siebengebirge (Römlinghoven), Thiesen (Baison), Traube (Laurentius), zur Wolkenburg (Herr). — Cafés: Profittlich, Römlinghoven, Barthel. — Guter Rotwein, „Drachenblut“, wächst in den Weinbergen am S.- und W.-Fuß des Drachenfels.*

Neben zahlreichen Reiseführern erwähnt auch der „Führer zum Rheinischen Winzerfest“ unseren Ort, und zwar seine Weine: das „Rhöndorfer Drachenfeler Goldtröpfchen“ von 1924 ebenso wie den „Rhöndorfer Domlay Burgunder“ und den Rhöndorfer Domlay Sylvaner aus dem gleichen Jahr. Das Landwirtschaftliche Adressbuch der Rittergüter und Höfe von 1928 ...listet für Rhöndorf einen Bestand von 12.000 bzw. 20.000 Weinstöcken.

Bonn, Godesberg, Mehlem, Oberwinter, Rolandseck, Rolandswerth, Nonnenwerth, Remagen, Beuel, Obercassel, Dollendorf, Königswinter, Rhöndorf, Honnef, Unkel und Linz gründeten 1927 die „Arbeitsgemeinschaft für das Siebengebirge“, offenbar weil die Orte sich nicht hinreichend in der gegebenen wirtschaftlichen Notlage als Fremdenverkehrsgemeinden durch übergeordnete Stellen vertreten sahen (Nowack, Rhein, Romantik, Reisen. Der Ausflugs- und Erholungsreiseverkehr im Mittelrheintal im Kontext gesellschaftlichen Wandels (1890 bis 1970), Bonn 2006, S. 90).

Vergegenwärtigen sollte man sich vielleicht, dass es im Jahr 1939 im gesamten Siebengebirge 133 Winzerbetriebe gab (Mahnke, in: Heimat- und Geschichtsverein Herrschaft Löwenburg e.V., Bad Honnef 2012, S. 45).

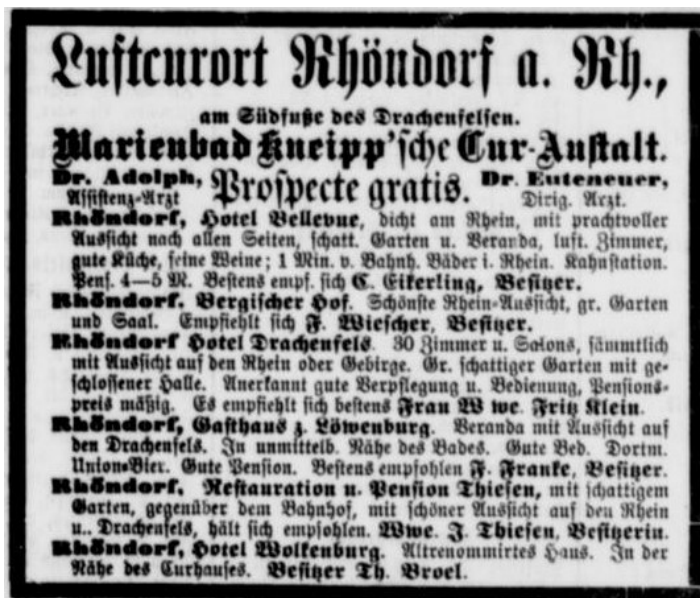
Etwas im Bereich des Spekulativen bleibt, wie weit die zahlreichen Kurgäste in Honnef (vgl. Lamberty, Kurort und Sommerfrische, in: Heimat- und Geschichtsverein Herrschaft Löwenburg e.V., Bad Honnef 2012, S. 158 ff.) sich auf den Tourismus in Rhöndorf auswirkten.

Sehr instruktiv zu lesen ist „Die neuzeitliche Entwicklung der Stadt und des Badeortes Honnef am Rhein“ des Honnefer Professors Theodor Meyer. Interessant auch die Bemerkung, die sechs sogenannten „Honschaften“, von denen das reizvoll am Fuße des Drachenfels gelegene Rhöndorf, ... Selhof .. und ... Rommersdorf gerne geneigt sind, ihre Eigeninteressen zu betonen, aber auch bestrebt sind, durch ihre rührigen Ortsvereine zur Förderung und Verschönerung des Ganzen mitzuwirken.“

Ein Blick auf die folgende Aufstellung „Rhöndorfer Gastronomie - Reise in vergangene Zeiten“ zeigt, dass statt einst etwa einem Dutzend Hotels und Gastwirtschaften – mit zu meist deutschlandweit bekannten Namen wie „Kurhaus Drachenfels“, „Löwenburg“, „Wolkenburg“ oder „Bellevue“ (jetzt alle geschlossen) - heute gerade noch zwei oder drei auf Gäste warten. Was früher eine Reise oder auch nur ein Ausflug zum Rhein war, ist heute eben ein schneller Wochenendtrip per Flugzeug nach Mallorca oder Teneriffa.

Dr. Isabel Tillmann

Anzeige des „Luftcurortes Rhöndorf“ im Jahre 1894 im „Fremdenanzeiger“, einer wöchentlichen Beilage der Honnefer Volkszeitung mit den Namen aller Kurgäste. Diese Namen mussten die Herbergsbetriebe wöchentlich am Donnerstag auf dem Rathaus abliefern. Übertriebene Datenschutzbestimmungen wie heute gab es in der „guten, alten“ Zeit nicht.



## Rhöndorfer Veranstaltungskalender

Über das Jahr verteilt gilt es viele große und kleine Feste oder Treffen in Rhöndorf zu feiern, zu denen alle Rhöndorfer und auch Gäste immer herzlich willkommen sind. Die meisten Veranstaltungen finden zu festen Terminen statt. Als Orientierung mag der folgende Veranstaltungskalender für das Jahr 2018 dienen. Die vom Bürger- und Ortsverein Rhöndorf organisierten Veranstaltungen sind in fetter Schrift hervorgehoben.

| Januar       |                                                                                                          |
|--------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 06.          | Sternsingen                                                                                              |
| 13.          | Karnevalsparty der KG Ziepches Jecke im Kursaal                                                          |
| 14.          | Konzert des Kirchenchors                                                                                 |
| 25.          | Weinwirtschaft Zum Böllchen „sing doch ene mit“                                                          |
| Februar      |                                                                                                          |
| 06.          | Karnevalistischer Kaffeeeklatsch der Caritas im Pfarrsaal                                                |
| 08.          | Karnevalsfete der GGS in der Turnhalle<br>Jecke-Mädchen-Party des Damenkomitee Ziepchen im Weingut Broel |
| März         |                                                                                                          |
| 18.          | Fußwallfahrt nach Bruchhausen                                                                            |
| 25.          | Ostereierschießen der St. Hubertus Schützengesellschaft                                                  |
| 29.          | Reinigung des Ziepchensbrunnen durch die Löschgruppe Rhöndorf                                            |
| April        |                                                                                                          |
| 30.          | <b>Maiansingen auf dem Ziepchensplatz</b>                                                                |
| Mai          |                                                                                                          |
| 05.          | <b>Reinufertfest anlässlich „Rhein in Flammen“</b>                                                       |
| 08.          | Weinbergprozession                                                                                       |
| Juni/ Juli   |                                                                                                          |
| 30.6.- 02.7. | <b>Kirmes / Patrozinium</b>                                                                              |
| August       |                                                                                                          |
| 18. - 19.    | Schützenfest der St. Hubertus Schützengesellschaft                                                       |
| 31.          | Beginn des Weinfestes auf dem Ziepchensplatz(Winzerkorps)                                                |
| September    |                                                                                                          |
| 01. - 02.    | Weinfest auf dem Ziepchensplatz                                                                          |
| 16.          | Pfarrfest im Park des Hauses im Turm                                                                     |
| Oktober      |                                                                                                          |
| 27.          | Königsball der St. Hubertus Schützengesellschaft im Hotel Maritim in Königswinter                        |
| November     |                                                                                                          |
| 03.          | Patronatstag der St. Hubertus Schützengesellschaft                                                       |
| 06.          | <b>Martinszug</b>                                                                                        |
| Dezember     |                                                                                                          |
| 01.          | Schlussschießen der St. Hubertus Schützengesellschaft                                                    |
| 04.          | Adventsmesse und Adventsfeier der Senioren                                                               |
| 16.          | <b>Weihnachtsmarkt auf dem Ziepchensplatz</b>                                                            |

## Franzjosef Schneider „Ufer und Strom“ über Rhöndorf und Rhöndorfer

In Rhöndorf tat man manchmal die „Hohestraße“, den Weg durchs Tal, mit dem Ausdruck „An de Baach“ ab. (*Gemeint ist die Löwenburgstraße, Seite 41*)

### „Kein reines Gewissen“

Jeden Sonntag um halb drei war Christenlehre, eine Stunde für Kinder und Erwachsene, zu der sogar die Frommen weit aus der Schmerberich (Selhof) und die vom Steinchen kamen. In solchem Kirchenbesuch erweist sich das Sprichwort „Je näher Rom, je lauer der Christ“, denn die Rhöndorfer weckten die Leute am Markt morgens (*zur Frühmesse*) schon mit ihren genagelten Schuhen aus dem Schlaf, die dann erst die Decke zurückwarfen und sagten: „Do sin se ad, se han secher kei rein Jewesse!“ (Da sind sie schon, sie haben sicherlich kein reines Gewissen) (Seite 69)

### „Schuleinweihung“

Rhöndorf gelangte im Jahre 1857 zu einer „landeseigenen“ Schule, nach langem Warten und hartem Kampf, obschon derzeitig 124 Kinder ihrer harrten. Bei der Erreichung des Zieles, am Eröffnungstage, versuchten sich die Leute am Ziepchen für die lange Zurückstellung an Mutter Honnef zu rächen und befestigten ein Schild am neuen Bau, das sie allerdings wieder abnehmen mussten, weil die Inschrift so ähnlich lautet, wie man sie in späteren Jahren einmal stumm an der Bonn-Beueler-Brücke anbrachte, in dem das berühmt gewordene Brückenmännche der enttäuschten Seite den Hintern zukehrte. Die erste Rhöndorfer Schule genügte nicht lange, man erbaute eine neue, die heute noch bestehende, die im Jahre 1882 bezogen wurde und an der lange der joviale Lehrer Schiffelmann Dienst tat. (Seite 76)



Die erste Rhöndorfer Schule war im 1882 abgebrochenen Gebäude des ehemaligen Deutzer Hofes (säkularisierter Besitz der Abtei St. Heribert in Köln-Deutz an der damaligen Poststraße) auf dem gleichen Grundstück; wo heute die Schule steht.

## Einkaufen in Königswinter

Aber auch hier im Ort gab es gute Einkaufsmöglichkeiten, der „Saß am Maat“ und der Dix in der Nähe boten alles vom Wueschtuback bis zum Petroleum (für die Lampen). Den Letzteren brachten sich allerdings auch manche aus Bonn mit, wo er auf der Sternstraße zwei Pfennige pro Liter billiger war, und es sich also lohnte, mit der Petroleumkanne eine Reise zu unternehmen. Die Selhofer kauften in der Ortsmitte, die sie als „Maat“ bezeichneten oder von der sie sagten: „Mie john nohm Dorep“ („Wir gehen zum Dorf“), einem Weg, für den man sich eine reine Schürze anzog und das Gesicht wusch. Die Rhöndorfer gingen meistens nach Königswinter zum Einkauf, nicht aus Abneigung gegen das Mutterland, sondern weil sie den Weg über das Steinchen näher fanden. Sie nannten diesen Abstecher: „Mie john nohm Fläcke“. (Seite 89)

*Im 19. Jahrhundert war Rhöndorf mit Rommersdorf und Honnef bebauungsmäßig noch nicht „zusammengewachsen“. Zudem ist die Entfernung vom „Zentrum“ Rhöndorfs am Ziepchensplatz zur Honnefer Pfarrkirche ebenso groß wie die zur Königswinterer Pfarrkirche.*

*Vielleicht werden wir noch in diesem Jahrhundert erleben, dass Selhofer, Honnefer und Königswinterer zum Discounter „Auf Penaten“ wandern, oder - zeitgemäßer - mit dem voluminösen SUV anfahren.*

*Anmerkungen der Redaktion in kursiver Schrift*

## Die Festversammlungen - Informatives über die Heimat

Seit etlichen Jahren treffen sich die Vereinsmitglieder zu Beginn eines jeden neuen Jahres zu einer sogen. Festversammlung. Die oft musikalisch begleiteten Vorträge der jeweiligen Redner informieren über aktuelle oder an die Heimat gebundene Themen. In den vergangenen Jahren gab es folgende Darbietungen:

- Georg Blum: Die nordöstliche Eifel
- Elmar Scheuren: Der Drachenfels - vom römischen Steinbruch zum romantischen Ausflugsziel
- Willi Armbröster
- Manfred Elsen: Der Rhein, Völkermühle und Heimatstrom
- Karl-Heinz Stang und Lutz Lager: Geschichten, Sagen und Verzällscher vom Rhein mit Musik
- „De Ring eraff no Rhöndorf“ Dichtung und Musik
- Prof. Dr. Kurt Rössler: Der Weinbau im nördlichen Mittelrhein
- Elmar Scheuren: Die Zeit nach 1918 und die Separatisten
- Karl-Heinz Stang und Lutz Lager: Verzäll us de Heimat am Rhing
- Prof. Dr. Kurt Rössler: Das Burgenensemble des Siebengebirges und seiner näheren Umgebung
- Jörg Derksen: Da wo die sieben Berge am Rheinesstrande steh'n – Chancen und Möglichkeiten für eine Geschichtsschreibung aus der Region
- Landrat Frithjof Kühn: Natur- und Kulturlandschaft Siebengebirge – Ein Widerspruch oder Wechselbeziehung?
- Konrad Adenauer: Erinnern im Rheinland – was ist uns wichtig zwischen Köln und Rhöndorf
- Prof. Dr. Rolf Cremer: Mit Herz und Verstand: Leben und Lernen in China 1982-2011
- Elmar Scheuren: Landschaft im Wandel – eine Spurensuche im Siebengebirge

## Rhöndorfer Gastronomie Reise in vergangene Zeiten

Die folgende Übersicht über die Gastronomie in Rhöndorf wurde auf Basis von Unterlagen aus dem Archiv der Stadt Bad Honnef für den Zeitraum 1870 bis 1948 erstellt. Neuere Unterlagen sind dort nicht vorhanden.

Die Bezeichnungen der Gaststätten sind in den Unterlagen nicht immer eindeutig. Meist sind sie nach dem Inhaber bzw. Pächter benannt, der die Konzession erhielt. So trugen zwei Gaststätten den Namen „Zum Siebengebirge“, vermutlich jedoch in zeitlicher Folge. Grün unterlegt sind die heute noch bestehenden Betriebe. Ehemalige Straßennamen in kursiver Schrift.

Werbeplakat für die Ausstellung „Rhöndorfer Gastronomie – Reise in vergangene Zeiten“ in der Rhöndorfer Heimattube des Bürger- und Ortsvereins Rhöndorf e.V. im Jahre 2017



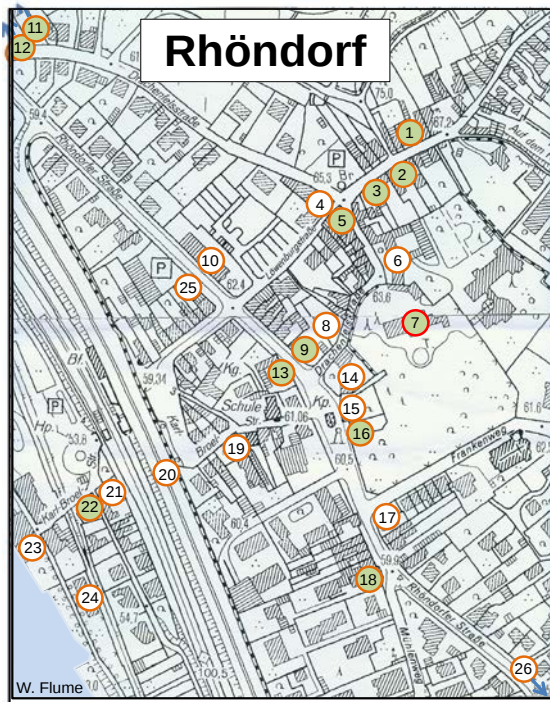
### RHÖNDORFER GASTRONOMIE - EINE REISE IN VERGANGENE ZEITEN -

Ausstellung immer Samstags & Sonntags  
sowie am 30.10 und 01.11  
von 14.00 bis 17.00 Uhr in der RHÖNDORFER HEIMATTUBE  
Löwenburgstr. 28, 53604 Bad Honnef

VERNISSAGE 20.10.2017 19.00 UHR  
FINISSAGE 03.12.2017 17.00 UHR  
Die PENATEN - Dauerausstellung ist ebenfalls geöffnet.  
Veranstaltung des Bürger- und Ortsverein Rhöndorf e.V.

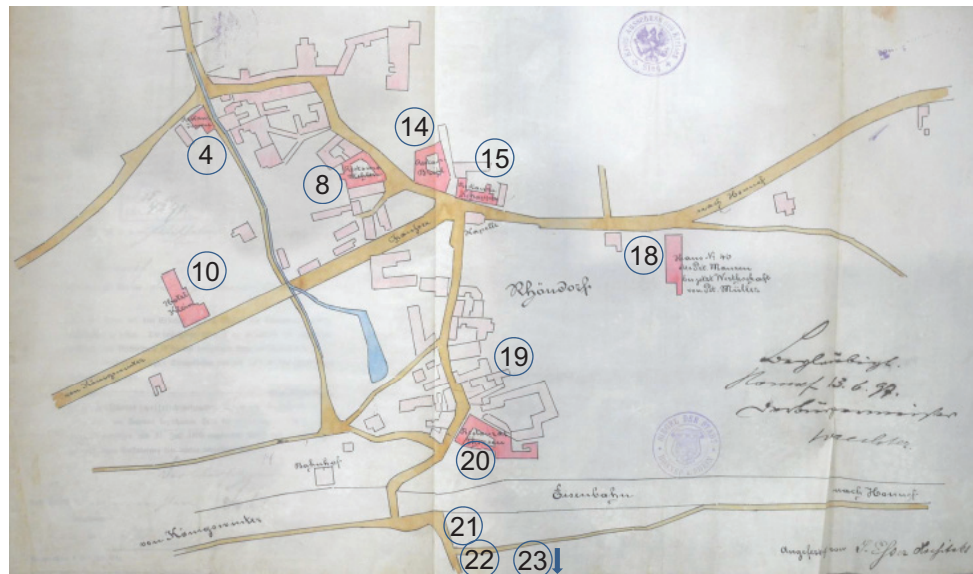
|   | Restaurant/Hotel                                                                                             | Anschrift                                            | Inhaber/<br>Pächter/ Kon-<br>zession         | bis   | Anmerkungen           |
|---|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|----------------------------------------------|-------|-----------------------|
| 1 | Haus Elfriede<br>Weinstube Haus Agnes<br>Restaurant Weinhaus Hoff<br>Restaurant Chamai im Wein-<br>haus Hoff | Löwenburgstr. 35                                     | 2017<br>Cl. Chamai                           | heute |                       |
| 2 | Hotel-Restaurant Zum Reben-<br>garten                                                                        | Löwenburgstr. 20-22                                  | 1990<br>Familie Giel                         | heute |                       |
| 3 | Hotel Restaurant zum Sieben-<br>gebirge<br>Gaststätte Fässchen<br>Hotel Weinhaus Hoff                        | Löwenburgstr. 18<br>( <i>Löwenburger Str. 16</i> )   | 2013<br>Inga Schmitz                         | heute |                       |
| 4 | Hotel zur Löwenburg<br>Hotel Funke am Ziepchen<br>Hotel am Ziepchen<br>Restaurant am Ziepchen                | Drachenfelsstr. 23                                   |                                              | 2016  |                       |
| 5 | Café Profitlich                                                                                              | Drachenfelsstr. 21<br>( <i>Löwenburger Str. 21</i> ) | 1995<br>Peter Profitlich                     | heute |                       |
| 6 | Kneippsche Heilanstalt<br>Kur- und Wasserheilanstalt<br>Marienbad                                            |                                                      |                                              | 1922  |                       |
| 7 | Weinhaus / Restaurant Haus<br>im Turm                                                                        | Drachenfelsstr. 4-7                                  | 2017<br>GF Nico Hoff-<br>mann, David<br>Rein | heute |                       |
| 8 | Hotel zum Siebengebirge                                                                                      | ( <i>Löwenburger Str. 7<br/>oder 11?</i> )           |                                              | 1913  |                       |
| 9 | Weinwirtschaft Zum Böllchen                                                                                  | Rhöndorfer Str. 35                                   | 2010<br>Anais Höffken                        | heute | Ehem. „Haus<br>Hoitz“ |

|    |                                                                                                                                    |                                                      |                                        |                 |                                                                                            |
|----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|----------------------------------------|-----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| 10 | Hotel Weinstock (bis 1880)<br>Hotel Klein<br>Hotel & Pension Drachenfels<br>(1907)<br>Kurhaus Drachenfels<br>Parkhotel Drachenfels | Rhöndorfer Str. 23                                   |                                        | 1962            | 1963-2000<br>Deutsch-Fran-<br>zösisches<br>Jugendwerk,<br>jetzt Privat-<br>häuser          |
| 11 | Weinhaus Domstein                                                                                                                  | Am Domstein 14                                       | 1977<br>Brigitte Pieper-<br>Clarenbach | heute           |                                                                                            |
| 12 | Hotel und Weingut am Dra-<br>chenloch                                                                                              | Am Domstein 2                                        | 1999 Ursula u.<br>Adolf Pieper         | heute           |                                                                                            |
| 13 | Domkapitelhof<br>Gilberts im Domkapitel-Hof                                                                                        | Rhöndorfer Str. 36                                   | 2007<br>Rudolf Gilbert                 | heute           | Errichtet 1690,<br>mit Weinkeller<br>von 1601                                              |
| 14 | Hotel Wolkenburg                                                                                                                   | Drachenfelsstr. 2 b<br>( <i>Löwenburger Str. 2</i> ) |                                        | 1980            | Gebäude er-<br>richtet 1714.<br>Heute physio-<br>therap. Praxis<br>und Eigen-<br>tumswohn. |
| 15 | Restaurant Zur alten Kapelle                                                                                                       | Rhöndorfer Str. 37                                   |                                        | 2014            |                                                                                            |
| 16 | Ristorante Caesareo                                                                                                                | Rhöndorfer Str. 39                                   | 1988<br>Nicola Tucci                   | heute           | Siehe auch 17                                                                              |
| 17 | Café Barthel<br>Restaurant Türmchen,<br>Restaurant Pizzeria Caesareo                                                               | Rhöndorfer Str. 43                                   |                                        | 1987            | Jetzt Apotheke                                                                             |
| 18 | Hotel Bergischer Hof (um<br>1894)<br>Hotel zum Kronprinz (1903)<br>Hotel zur Post (um 1915)<br>Hotel Rhöndorfer Hof                | Rhöndorfer Str. 46                                   |                                        | 1970er          | 1903 Neubau<br>Um 1970 Ab-<br>riss und Neu-<br>bau eines<br>Geschäfts-<br>/Wohnhauses      |
| 18 | Eiscafé Alessandro                                                                                                                 |                                                      | 2000<br>Alessandro<br>Chiappin         | heute           |                                                                                            |
| 19 | Hotel zur Traube                                                                                                                   | Karl-Broel-Str. 13<br>( <i>Poststraße</i> )          |                                        | Bis ca.<br>1960 |                                                                                            |
| 20 | Hotel Thiesen<br>Cafe Restaurant Rosenhof<br>Restaurant Grün-Weiß                                                                  | Karl-Broel-Str.<br>( <i>Poststraße 23</i> )          |                                        | Mitte<br>1950er | Abgerissen bei<br>Neubau B42<br>Siehe auch 24                                              |
| 21 | Hotel Petersberg<br>Hotel Bertram                                                                                                  | Karl-Broel-Str.25<br>( <i>Poststraße 25</i> )        |                                        | 1950er          |                                                                                            |
| 22 | Gastwirtschaft Schwippert<br>Restauration Stang, Weinhaus<br>Kurth, Winzerstube zum alten<br>Fährhaus                              | Karl-Broel-Str. 35-37<br>( <i>Poststraße 37</i> )    | 2002<br>Stefanie Benz                  | heute           |                                                                                            |
| 23 | Hotel Eikerling<br>Hotel Bellevue                                                                                                  | Karl-Broel-Str. 43                                   |                                        | 2008            | 2011 Neubau<br>mit Eigentums-<br>wohnungen                                                 |
| 24 | Restaurant Grün-Weiß                                                                                                               | Bellevue 3<br>(Karl-Broel-Str. 39)                   |                                        | 1963            | Heute Privat-<br>haus                                                                      |
| 25 | Gaststätte                                                                                                                         | Rhöndorfer Str. 30a                                  |                                        | ~1960-<br>1965  | Vorher Milchla-<br>den                                                                     |
| 26 | Hotel Restaurant Café Kayser<br>im Rosengarten                                                                                     | Rhöndorfer Str. 87                                   |                                        | 1964 -<br>1976  | Vorher Bäcker-<br>heim, jetzt<br>Privathaus                                                |



Heutige (grün) und ehemalige Gastronomiebetriebe in Rhöndorf. Die Ziffern entsprechen denen in der Tabelle auf Seite 43.

Lageplan Rhöndorfs von 1897 mit den damals acht Gastbetrieben. Noch existiert der Mühlenteich, und die Kapelle wird nur an einer Seite umfahren. Die Ziffern entsprechen denen in der Tabelle.



Anzeigen Rhöndorfer Gastronomiebetriebe aus den 1890er Jahren

Außengastronomie des Parkhotels Drachenfels an der Ecke Rhöndorfer Straße / Löwenburgstraße in den 1930er Jahren



Das ehemalige Hotel Zur Traube an der Drachenfelsstraße – das Gebäude steht heute noch.

Das Hotel Bergischer Hof im Jahr 1897. Nach Um-/Neubau bis in die 1970er Jahre bekannt als Rhöndorfer Hof. Jetzt ist dort das Eiscafé Alessandro.



## Franzjosef Schneider: Ming Heimat Honnef

Ene Schulaufsatz zor Fastelovendszitt vom Pitterche, Februar 1957

Honnef lich im Wenter en de Stadt, im Sommer op de Insel Grafenwerth un bei Huhwasser am Rhing. Im Südoste grenz et aan et Großherzogtum Sälé un em Norde aan et Großfürstentum Rhündorf.

De Honnever stammen us Ostpreußen, se sin vür zwölfe Johr hee engewandert. Et woren all Gutsbesitzere, kunnten ävver ihr Blomepött nit metbränge.

Honnef läv von de Luff. De Kurgäste kommen un schnappen donoh un nemme se met. Nur am Winzerfess kotzen se se wider us un lossen se hee.

Rhündorf es schräg avfallend, et neig mih noh Königswinter wie noh Honnef. De Rhündorver sin selbständig, sie woren immer e Völekche für sich. Sie trecken all an einem Seil, dat hät baal bes op de Draachefels gered.

Et jitt nur noch winnig echte Rhündorver, de letzte dovon sin noch: de Müllegan von Honnef, de Rüsche von Sälé, Profitlichs us em Ländche un de Lorenz us Neuenahr. Rhündorf es vollkommen unabhängig von Honnef, nur bei Südwend kritt et noch de Kurluff von em.

Sälé es de grüzte Provinz von Honnef un och de treueste. Sälé hät vill Platz, ävver kein Luff, dröm kann et nit Kurort sin. Dofür hät et de Mäeteskerme un ene Fröhschobbe.

Honnef läv von de Fremde. De Insel Grafenwerth lich em Rhing, weil om Maat kein Platz es. Wirtschaftlich steht Honnef in Blüte, om Maat es baal in jedem Huus en Wietschaff.

Rond öm Honnef es ene Kranz von Berge, domet et nit trick un dat de Ittenbaacher nit aan uns könne. Am Nordpol von Honnef husen de Königswintere. Die lävven im Wenter von Autofelge un im Sommer von Klamauk.

Am Südpol wonnen de Breipaacher, die sin jetzt von Honnef met Posswege un Gasleitung engemeindet. Im Oste sin de Jiligenberger deheim. Dat sin im Kreegsfall uns Verbündete, se jävven uns dann ihr Eier un krijen dofür uns Kleider, et Nähgaan, de Brilljante un de Perser.

Honnef wied demokratisch regiert, dat heiß, jede kann su vill op de Kurverwaltung schänne, wie hä vill.

*Der Heimatdichter Franzjosef Schneider („Freudeblömche“) lebte von 1888 bis 1972 in Honnef. Er verfasste mehrere lesenswerte Bücher über das alte Honnef und seine Menschen mit all ihren Besonderheiten und Einmaligkeiten. Viele seiner Aufsätze wie auch der obige wurden in der Honnefer Volkszeitung veröffentlicht. Einiges zur Erläuterung des vor über 60 Jahren entstandenen Textes: Mit dem bis fast auf den Drachenfels reichenden Seil karikiert Schneider die vom Bäckermeister Profitlich geplante Seilbahn ins Siebengebirge. Mit den wenig echten Rhündorfern (Hotelier Müllegan - Bellevue am Rhein -, Schlosser Reusch an der Karl-Broel-Straße, Bäcker Profitlich aus dem Drachenfelser Ländchen und Bad-Honnef-AG-Chef Lorenz) will Schneider dem Ortsstolz der Rhündorfer einen Dämpfer versetzen. Mit Ostpreußen sind die nach dem Krieg hierhin gekommenen Vertriebenen gemeint, von denen viele (für die Honnefer wohl zu oft) über den Verlust von Heimat und Besitz klagten. Die Einheimischen machten daraus sofort „Gutsbesitzer“, die aber außer Blumentöpfen auf der Fensterbank nichts besessen hätten. Zu den Aegidienberger Kriegverbündeten: In Zeiten der großen Nahrungsmittelknappheit vor allem nach dem Krieg fuhren viele Honnefer nach Aegidienberg (und weiter in den Westerwald), um dort dringend benötigte Lebensmittel wie Eier und Kartoffeln gegen Kleidung, Nähgarn, Schmuck und Perserteppiche einzutauschen („Die han jetzt em Kohstall ad Perser lije“).*



Wolfgang Flume

## Die Vereinsführung in den vergangenen Jahren

|                   | 2018                 |
|-------------------|----------------------|
| 1. Vorsitzender   | Alfred Höhler        |
| Stv. Vorsitzender | Friedhelm Saffé      |
| Kassierer         | Marlene Barth        |
| Schriftführer     | Isabel Tillmann      |
| Beisitzer         | Peter Profitlich     |
|                   | Marie-Luise Redeligh |
|                   | Eva Rode             |
|                   | Carsten Schmitz      |
|                   | Claudius Thiele      |
|                   | Renate Therré        |
|                   | Franz-Josef Weber    |



Der Vorstand 2018 (F. - J. Weber war verhindert)

|                   | 2016                 | 2015                 | 2014                 | 2012                |
|-------------------|----------------------|----------------------|----------------------|---------------------|
| 1. Vorsitzender   | Alfred Höhler        | Alfred Höhler        | Jörg Erich Haselier  | Jörg Erich Haselier |
| Stv. Vorsitzender | Claudius Thiele      | Claudius Thiele      | Alfred Höhler        | Alfred Höhler       |
| Kassierer         | Marlene Barth        | Marlene Barth        | Marlene Barth        | Ellen Rechmann      |
| Schriftführer     | Isabel Tillmann      | Isabel Tillmann      | Roderich Kammerer    | Roderich Kammerer   |
| Beisitzer         | Alfons Koch          | U. Kaufmann-Bühler   | U. Kaufmann-Bühler   | Marlene Barth       |
|                   | Peter Profitlich     | Peter Profitlich     | Peter Profitlich     | Peter Profitlich    |
|                   | Marie-Luise Redeligh | Marie-Luise Redeligh | Marie-Luise Redeligh | Martin Repp         |
|                   | Eva Rode             | Martin Repp          | Martin Repp          | Eva Rode            |
|                   | Friedhelm Saffé      | Eva Rode             | Eva Rode             | Karl Schürmann      |
|                   | Carsten Schmitz      | Friedhelm Saffé      | Claudius Thiele      | Claudius Thiele     |
|                   | Franz-Josef Weber    | Franz-Josef Weber    | Franz-Josef Weber    | Franz-Josef Weber   |

|                   | 2010                | 2008                | 2006             | 2004                |
|-------------------|---------------------|---------------------|------------------|---------------------|
| 1. Vorsitzender   | Jörg Erich Haselier | Jörg Erich Haselier | Ellen Rechmann   | Ellen Rechmann      |
| Stv. Vorsitzender | Alfred Höhler       | Alfred Höhler       | Alfred Höhler    | Alfred Höhler       |
| Kassierer         | Ellen Rechmann      | Ellen Rechmann      |                  | Matthias Krahe      |
| Schriftführer     |                     | U. Kaufmann-Bühler  | Eva Rode         | Eva Rode            |
| Beisitzer         | Marlene Barth       | Marlene Barth       | Karl Kaffine     | Michael Cebulla     |
|                   | U. Kaufmann-Bühler  | Christian Evers     | Peter Profitlich | Marie-L. Baumgarten |
|                   | Peter Profitlich    | Karl Kaffine        | Karl Schürmann   | Karl Kaffine        |
|                   | Eva Rode            | Roderich Kammerer   |                  | Karl Schürmann      |
|                   | Karl Schürmann      | Peter Profitlich    |                  | Gundolf Seidel      |
|                   | Claudius Thiele     | Eva Rode            |                  | Susanne Wellmann    |
|                   | Franz-Josef Weber   | Karl Schürmann      |                  |                     |

|                   | 2002                 | 2000                 | 1998              | 1996                |
|-------------------|----------------------|----------------------|-------------------|---------------------|
| 1. Vorsitzender   | Ellen Rechmann       | Winfried Redeligh    | Werner Ebeling    | Werner Ebeling      |
| Stv. Vorsitzender | Alfred Höhler        | Alfred Höhler        | Alfred Höhler     | Alfred Höhler       |
| Kassierer         | Franz Josef Eveslage | Franz Josef Eveslage |                   | Gis. Trommeschläger |
| Schriftführer     | Eva Rode             | Eva Rode             | Ursula Röhl       | Ursula Röhl         |
| Beisitzer         | Michael Cebulla      | Karl Kaffine         | Karl Kaffine      | Marlene Barth       |
|                   | Peter Fuchs          | Karl Schürmann       | Karin Köster      | Karl Kaffine        |
|                   | Karl Kaffine         |                      | Hans Uwe Rein     | Karl Köster         |
|                   | Winfried Redeligh    |                      | Karl Schürmann    | Hans-Heribert Krahe |
|                   | Gundolf Seidel       |                      | G. Trommeschläger | Hans Uwe Rein       |
|                   | Karl Schürmann       |                      |                   | Karl Schürmann      |
|                   |                      |                      |                   | Gabi Syrbe          |

**Bürger- und Ortsverein Rhöndorf e.V.**  
**Löwenburgstraße 23**  
**53604 Bad Honnef**

**Rhöndorfer Heimatstube**  
**Löwenburgstraße 28**  
**53604 Bad Honnef**

**[www.rhoendorf.de](http://www.rhoendorf.de)**



Vorstand 2018

